



130 Kurse für Kinder und Jugendliche
**Ferienprogramm:
im Urlaub daheim
was erleben**

In unserem Alltag spüren wir noch immer die Auswirkungen der Corona-Pandemie, im Beruflichen wie im Privaten. So sind im Sommer 2020 etliche Familien nicht verreist, sondern verbringen die Ferien in der Heimat. Dank des großen Engagements von Vereinen, Verbänden, Trägern, Einrichtungen, Organisationen und Künstlern ist es gelungen, für Kinder und Jugendliche auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Die angebotenen Kurse wurden so angepasst, dass die Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen eingehalten werden können.

*Wo man seine Kinder noch anmelden kann und
Eindrücke vom Ferienprogramm auf Seite 3.*



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Beschwerde der Stadt Bamberg beim VGH hat Erfolg

Allgemeinverfügung zum To-go-Alkohol-Verkauf gilt wieder für alle gastronomischen Einrichtungen

Corona. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) in München hat die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Bayreuth aufgehoben. Die städtische Allgemeinverfügung gilt damit wieder für alle gastronomischen Einrichtungen. Zudem wurde die Rechtsauffassung der Stadt Bamberg vollumfänglich bestätigt. „Gut, dass unsere Strategie, dem Schutz der Bevölkerung absoluten Vorrang einzuräumen, nun auch juristisch bestätigt worden ist. Allen Besuchern des Sandgebiets und vor allem den Gastronomen wäre nicht gedient, wenn wir einen weiteren Lockdown riskieren würden,“ freut sich Oberbürgermeister Andreas Starke.

Nachdem es im Zuge der Lockerungen der Corona-Beschränkungen verstärkt seit etwa Mai/Juni des Jahres im Bereich der Unteren Brücke und der Sandstraße insbesondere an den Wochenenden zu teils erheblichen Menschenansammlungen gekommen war – die Polizei sprach von „Sandkerwa ähnlichen Zuständen“ – erließ die Stadt Bamberg Anfang Juli

erstmals ein Verbot zur Außer-Haus-Abgabe alkoholischer Getränke, jeweils freitags und samstags ab 20 Uhr für einen definierten Bereich im Sandgebiet und in der Innenstadt. Diese Allgemeinverfügung wurde am 27. Juli erneuert und gilt bis zum 26.08.2020. Ein Gastronom hatte dagegen geklagt.

In einem Eilverfahren hatte das Verwaltungsgericht Bayreuth die aufschiebende Wirkung angeordnet. Während das Verwaltungsgericht über den Hauptsacheantrag voraussichtlich erst in einigen Wochen entscheiden wird, waren die Lokale des Antragstellers damit von der Allgemeinverfügung ausgenommen. Für die weiteren Betriebe, welche nicht geklagt hatten, galt die Allgemeinverfügung weiterhin. Die Stadt Bamberg hat gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts sofort Beschwerde zum Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) in München erhoben.

BayVGH bestätigt Rechtsauffassung der Stadt Bamberg

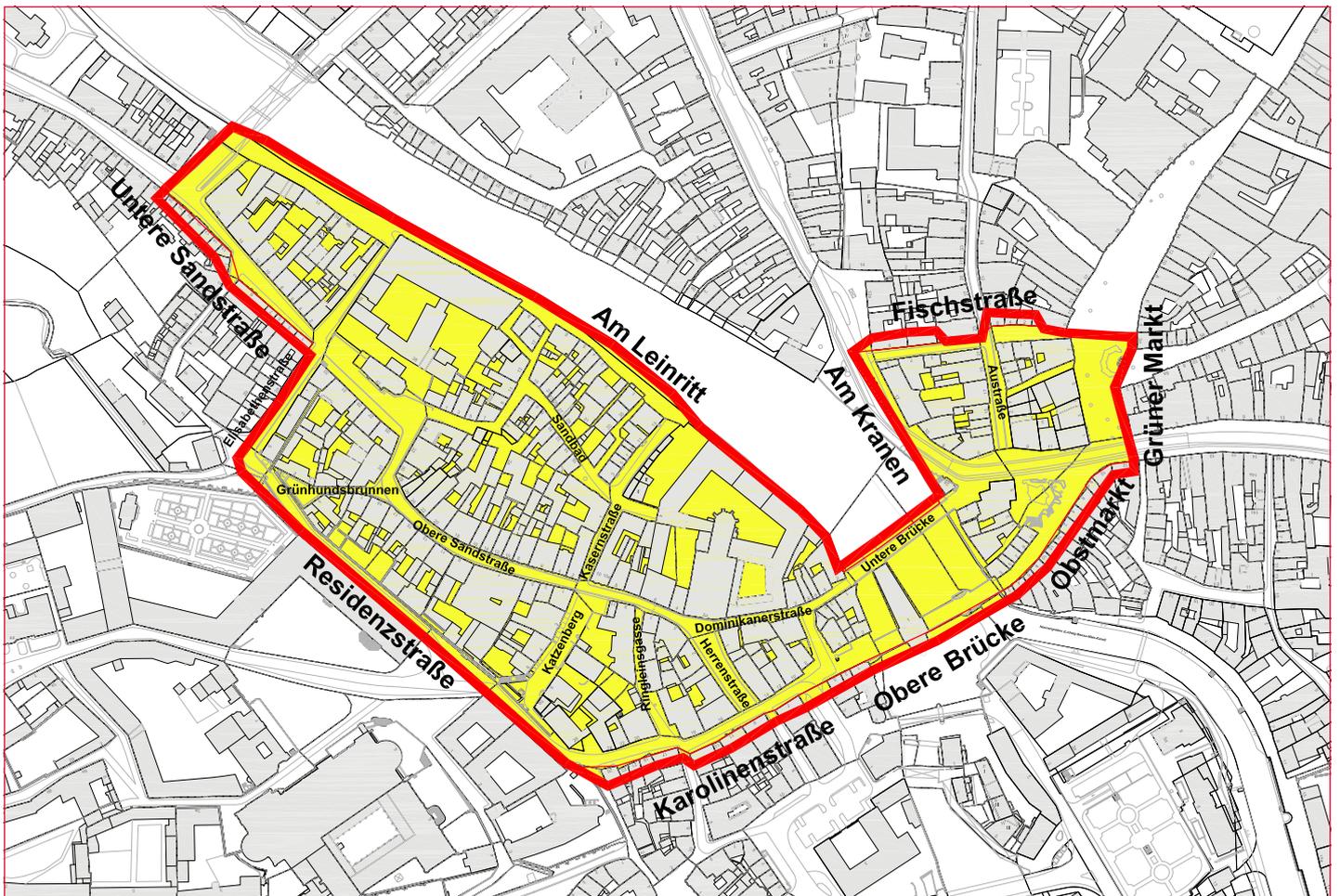
Mit seinem Beschluss vom 13.08.2020 hat der BayVGH den Beschluss des Verwaltungsgerichtes geändert und den Antrag des Klägers abgelehnt. In seiner Begründung bestätigt der BayVGH die Rechtsauffassung der Stadt Bamberg, dass das Infektionsschutzgesetz die richtige Rechtsgrundlage für die Allgemeinverfügung der Stadt ist, und dass die städtische Verfügung auch geeignet, erforderlich und verhältnismäßig zur Sicherstellung der Ziele des Infektionsschutzes, nämlich der Bekämpfung der Corona-Pandemie auch auf lokaler Ebene, sei. Der Beschluss des BayVGH ist nicht anfechtbar.

Die Stadt hatte sich in ihrer Beschwerde auch auf die Erfahrungen der vergangenen Wochen berufen: Es habe sich gezeigt, dass durch die Umsetzung der Allgemeinverfügung die Menschenansammlungen,

vor allem im Sandgebiet und auf der Unteren Brücke, deutlich geringer wurden. Polizei und Stadtverwaltung, aber auch viele Gastronomen verbuchten die Allgemeinverfügung bisher als Erfolg.

Der Geltungsbereich erstreckt sich auf das Sandgebiet die Untere Brücke, die Obere Brücke, den Obstmarkt und den Gabelmann. Ab 20 Uhr ist von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie vor einem gesetzlichen Feiertag der Verkauf und die Abgabe von Alkohol verboten.

Dies gilt ebenso von Donnerstag 20.08.20 auf Freitag 21.08.20, von Sonntag 23.08.20 auf Montag 24.08.20 sowie von Montag 24.08.20 auf Dienstag 25.08.2020. Ausgenommen ist der Ausschank von alkoholischen Getränken im konzessionierten Bereich von Gaststätten für den Verzehr an Ort und Stelle.



Urlaub zu Hause mit dem Bamberger Ferienprogramm

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie gibt es liebevoll zusammengestellte Angebote in der Stadt Bamberg

Familien. Dank des großen Engagements von Vereinen, Verbänden, Trägern, Einrichtungen, Organisationen und Künstlern konnte auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm organisiert werden. Die Veranstalter haben ihre Kurse so angepasst, dass die Abstands- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden können. Aktuell können sogar noch kurzentschlossene Eltern ihre Kinder anmelden – auf www.fepronet.de/bamberg ist vor jeder Veranstaltung verzeichnet, ob es noch freie Plätze gibt.

Seit über 25 Jahren Angebot für Familien

Bereits seit über 25 Jahren ist das Ferienprogramm ein gerne angenommenes Angebot für Bamberger Familien. Jedes Jahr wird es über die Schulen an die Kinder und Jugendlichen verteilt, die gedruckte Version



Foto: Stadtarbeit / Sonia Seiffert

liegt außerdem an den bekanntesten Stellen sowie im Rathaus am ZOB aus. Zudem gibt es die Möglichkeit zum Download unter www.stadt.bamberg.

de/ferienprogramm. Seit 2019 existiert außerdem ein Online-Buchungsangebot auf www.fepronet.de. Einige Anbieter haben wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie ihre Kurse leider absagen müssen, etwa ein Drittel fällt deswegen aus. Dass trotzdem ein Großteil der Aktivitäten stattfinden kann, ist dem großen Engagement aller Beteiligten zu verdanken. Damit steht den Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bamberg ein vielfältiges Angebot zur Verfügung: Es gibt insgesamt 130 Kurse mit 1.955 Plätzen, auf die Beine gestellt von 41 Vereinen, Verbänden, Trägern und Organisationen.

Im Schnitt besucht jedes Kind etwa zwei Angebote. Auffällig ist, dass in diesem Jahr bis Mitte August bereits knapp 70 Prozent der Plätze gebucht wurden. 2019 lag die Auslastung zum gleichen Zeitpunkt bei etwa 60 Prozent. Das zeigt, dass gerade im aktuellen Sommer die Nachfrage groß ist. Viele Familien sind in den Sommerferien zu Hause geblieben und suchen in der Heimat nach Aktivitäten. Dass die Kinder „im Urlaub daheim“

auch etwas erleben können, dafür sorgen die unterschiedlichen Kurse: Spannende Stunden und Tage sind garantiert, denn



Foto: Stadtjugendamt

für den Nachwuchs gibt es viel zu entdecken, auszuprobieren und zu lernen. Ob Cheerleading, Football, Golf, Taekwon-Do, Tanzen, Tennisspielen, Theaterkurse, Quidditch, Rugby, Modedesign, Mädchenfußball, Reiten, eine Stollenführung oder Abenteuerveranstaltungen. Nicht nur die Kurse bieten Abwechslung, auch die Gruppenzusammensetzung. Denn für jede Altersgruppe sind interessante Angebote dabei.

Erstmals ganzwöchige Ferienbetreuung

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist eine zusätzliche, ganzwöchige Ferienbetreuung. Dieses Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter von 6 bis 10 Jahren. Vier Träger haben an fünf über das Stadtgebiet verteilten Standorten etwas Spannendes organisiert – bis in

die letzte Ferienwoche hinein. Es lohnt sich also nachzuschauen, ob noch spontane Buchungen möglich sind.

www.fepronet.de/bamberg

Was ist das Ferienprogramm der Stadt Bamberg?

Das Ferienprogramm wird bereits seit Jahrzehnten von der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Verbänden und engagierten Personen wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programmheft herausgebracht. Dadurch werden den Kindern und Jugendlichen in Bamberg vielfältige Freizeitangebote für die schulfreie Zeit in den Sommerferien zur Verfügung gestellt und gleichzeitig den

Veranstaltern eine Plattform geboten, sich selbst und ihre Angebote vorzustellen und bewerben zu können. Die Angebote richten sich an Kinder ab 5 Jahren. Fragen zum Ferienprogramm beantworten Lena Betz unter 0951 87-1543 und Stadtjugendpfleger Sebastian Wehner unter 0951/87-1544, oder unter jugendarbeit@stadt.bamberg.de. Weitere Infos auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/kommunale-jugendarbeit>.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2020 ist das Jahr des Urlaubs zu Hause. Deutlich weniger Menschen als üblich fahren in den Sommerferien ins Ausland und verbringen ihre freie Zeit stattdessen in der Heimat. Wir alle spüren: Die Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht ausgestanden. Unser Alltag ist nicht mehr der gleiche.

Umso mehr freue ich mich, wie wir als Stadtgesellschaft zusammenhalten. Jeder steht in seiner persönlichen Lebenssituation vor Herausforderungen, sowohl beruflich, als auch privat. Für berufstätige Eltern zum Beispiel war die Phase der Ausgangssperre in den meisten Fällen sehr fordernd. Die Kinder mussten komplett zu Hause betreut werden, und nach dem Ende des „Lockdowns“ hieß es, Kinderbetreuung und Berufsleben unter erschwerten Bedingungen zu organisieren. Dann standen schon die langen Sommerferien vor der Tür, die Betreuungsfrage war quasi ununterbrochen präsent.

Deswegen freut es mich außerordentlich, dass wir mit unserem Bamberger Ferienprogramm hier tolle Angebote machen können. Denn auch in Zeiten der Corona-Pandemie haben sich alle Beteiligten große Mühe gegeben, Ausflüge, Kurse, Führungen, kreative Aktivitäten und viel Spaß und Spiel zu organisieren. Herausgekommen ist ein liebevoll zusammengestelltes Paket mit satten 130 Kursen! Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren gibt es diesen Sommer erstmalig auch ganzwöchige Ferienbetreuungsangebote.

Ich danke ausdrücklich allen, die sich mit viel Herzblut engagieren. Mein Dank geht auch an die Sponsoren für deren Unterstützung.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Human-Centred Computing – der Mensch im Mittelpunkt

Wissenschaft. Prof. Dr. Tom Gross ist seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls Mensch-Computer-Interaktion an der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. In der Mensch-Computer-Interaktion geht es immer darum, dass Technologie einfach zu bedienen ist. Der verstorbene Gründer von Apple, der sein Haus an die Weltspitze der erfolgreichsten und teuersten Unternehmen gebracht hat, hat dieses Anliegen wie folgt auf den Punkt gebracht: „It is hard to make things easy!“.

Die forschungsleitende Prämissen seines Lehrstuhls kann als Human-Centred Computing bezeichnet werden: Es werden technologische Konzepte, Prototypen und Systeme auf der Grundlage des Verstehens von menschlicher Interaktion und Kommunikation durch Informations- und Kommunikationstechnologie entwi-



Prof. Dr. Tom Gross.

ckelt. Aus dieser Perspektive werden im Team gemeinsam mit Studierenden technisch-konzeptionelle Grundlagen sowie Methoden zum Entwurf, zur Implementierung und zur Evaluation von Systemen erarbeitet. Beispielsweise wird gemeinsam mit dem BMW

Forschungs- und Innovationszentrum in München an innovativen Formen der Interaktion

zwischen Fahrer und Fahrzeug gearbeitet.

Tom Gross hält über seine Forschungsergebnisse regelmäßig Vorträge auf internationalen Tagungen und gibt Tutorien für Wissenschaftler und für die Industrie. Seine Arbeiten werden u.a. von der Europäischen Union, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und von der Industrie gefördert. Er ist der offizielle Vertreter Deutschlands im TC.13 Human-Computer Interaction im Informatikweltverband IFIP. Als Dekan der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik beschäftigt er sich derzeit intensiv mit dem Auf- und Ausbau neuer Professuren insbesondere für künstliche Intelligenz.

Foto: Universität Bamberg

- Lehrstuhl für Mensch-Computer-Interaktion
- Prof. Dr. Tom Gross
- <https://www.uni-bamberg.de/hci/>
- besteht seit: 2011



Aufruf an alle Unternehmen: Befragung der Universität Bamberg zum Thema Weiterbildung

Umfrage. Die Akademie für Schlüsselkompetenzen und wissenschaftliche Weiterbildung (ASwW) an der Otto-Friedrich-

Universität Bamberg führt aktuell eine Umfrage zur Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung durch. Die Umfrage richtet sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Verbände der Region. Ziel ist es, zielgruppenorientiert

Weiterbildungsangebote auf universitärem Niveau bereitstellen zu können.

Sie finden den Link zur Teilnahme an der Online-Umfrage unter: <https://www.uni-bamberg.de/weiterbildung/news>



Mensch-Computer-Interaktion
Human-Computer Interaction

Lions Club Bamberg-Michelsberg spendet 5.500 Euro

Summe geht jeweils zur Hälfte an KS:BAM und „Köpfe für Kultur“

Unterstützung. Die Mitglieder des Vereins Lions Club Bamberg-Michelsberg sammelten insgesamt 5.500 Euro für Kulturschaffende aus Stadt und Landkreis Bamberg. Die Summe wird aufgeteilt und geht je zur Hälfte an die Projekte KS:BAM und „Köpfe für Kultur“. Die Spenden dienen als Unterstützung für Künstlerinnen und Künstler in dieser besonderen Zeit.

Präsident Volker Maisel überreichte symbolisch den entsprechenden Spendenscheck an Landrat Johann Kalb, der sich für die Geste der Solidarität herzlich bedankte. Die 2.750 Euro, die der Landkreis erhielt, gehen weiter an den KS:BAM, die Service- und Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung in und um Bamberg. Der

KS:BAM bündelt kulturpädagogische Angebote für Schulen und Kitas in einer Projektdatenbank und fördert Kooperationsprojekte im Bereich Kulturelle Bildung. Der vierstellige Betrag kommt Kunst- und Kulturschaffenden zu Gute, die mit Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten.

Mit dem zweiten Teilbetrag von ebenfalls 2.750 Euro beteiligt sich der Lions Club Bamberg-Michelsberg an der Spendenaktion „Köpfe für Kultur“ der Stadt Bamberg. Diese Spendeninitiative, die von Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Oberbürgermeister Andreas Starke ins Leben gerufen wurde, hat das Ziel, die lebendige Kulturszene in Bamberg trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zu unterstützen.



Fotos: Stadtarchiv Bamberg



„Köpfe für Kultur“-Fotografien von Volker Maisel, Präsident des Lions-Clubs Bamberg-Michelsberg.

Bambergerinnen und Bamberger zeigen mit ihrem Gesicht, dass ihnen die Kultur am Herzen liegt. Mit den Spendengeldern sollen Künstlerinnen und Künst-

ler und deren Projekte gefördert werden. Konkret sollen mit Hilfe der Spenden Auftrittsmöglichkeiten für Kulturschaffende ermöglicht werden.

Künstlerwerkstatt hilft Künstlern

Verein spendet 1.000 Euro für die Aktion „Köpfe für Kultur“

Solidarität. Der Verein „Die Künstlerwerkstatt“ aus Stegaurach hat 1.000 Euro für die städtische Spendenaktion „Köpfe für Kultur“ gespendet. Vereinsvorsitzende Larissa Wegert und Vereinsausschussmitglied Philipp Spittel-Nielszarski überreichten den Spendenscheck an Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, die sich über einen weiteren vierstelligen Betrag für die Aktion freuten und dem Verein dafür herzlich dankten.

Die Künstlerwerkstatt e.V. ist ein 2004 gegründeter Verein, der jährlich Theater- oder Musicalprojekte auf die Bühne bringt. In Zeiten von Corona ist ein Live-Projekt natürlich auch für die Werkstattkünstler nicht realisierbar. Deshalb haben die Mitglieder beschlossen, im Jahr 2020 zumindest digitale Projekte auf die Beine zu stellen. Dies bedeutete natürlich enorme Einsparungen auf dem Vereinskonto, weshalb der Wunsch im Verein entstand, etwas davon

abzugeben. Um andere Künstler in dieser besonderen Zeit zu unterstützen, wurde in einer digitalen Mitgliederversammlung verabschiedet, dass 1.000 Euro aus der Vereinskasse an

die Aktion „Köpfe für Kultur“ gespendet werden sollen.

www.koepfe-fuer-kultur.de

www.die-kuenstlerwerkstatt.de



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung/Steffen Schützwohl

Überreichung des Spendenschecks vor dem Rathaus.

LICHTBLICK – die Corona-CD

Von Bamberger Musikern für Bamberger Musiker

Engagement. Es gibt Berufsgruppen, die mit den Folgen der Corona-Pandemie in besonderem Maße zu kämpfen haben und in existentielle Nöte geraten, etwa Musiker, die von ihren Auftritten gelebt haben. Der Bamberger LICHTBLICK soll deshalb einen Beitrag zum Überleben der lokalen Bands und Musiker leisten. Die CD entstammt einer Initiative von Volker Wrede, dem Ex-Chef des Live Clubs in der Sandstraße. Dort haben die meisten der Mitwirkenden vor der Pandemie regelmäßig gespielt. Der Erlös der CD kommt ausschließlich den beteiligten Künstlern zugute.

Wer einen Beitrag leisten möchte, kann die CD entweder direkt in einem der am Verkauf teilnehmenden Geschäfte in Bamberg erwerben oder sie auf der Website <https://lichtblick-bamberg.jimdofree.com> bestellen.

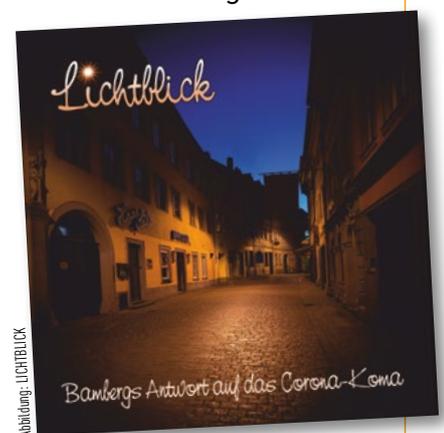


Abbildung: LICHTBLICK

vhs Bamberg Stadt

Jetzt
anmelden!

Ab 07. September
online: www.vhs-bamberg.de

Ab 08. September
telefonisch: 0951 / 871108
persönlich: Sekretariat VHS
Tränkgasse 4

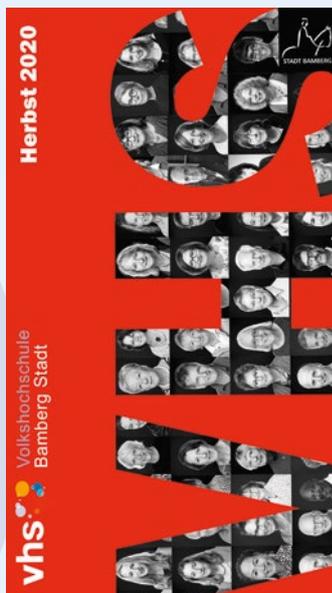
Verstehen lernen Wir zeigen Ihnen, wie's geht!

Ihre Volkshochschule

PROGRAMM AB 03.09.

Online sichtbar unter www.vhs-bamberg.de sowie unter anderem hier erhältlich:

- Altes E-Werk
- Rathaus am ZOB
- Sparkassen
- Bamberger Bank
- Buchhandlungen
- Bamberger Veranstaltungsdienst
- Tourismus & Kongress Service
- ETA Hoffmann Theater
- Stadtbücherei
- Fränkischer Tag
- Rewe-Markt Rudel
- Rewe-Markt Gaustadt
- Edeka aktiv-markt Gaustadt
- Finanzamt und Landratsamt



ONLINE-KURSE

(Anmeldung erforderlich)

Achtsamkeitsmeditation (4476)

21 Einheiten, Beginn und Uhrzeit frei wählbar
Dozentin: Anke Lang, Feldenkrais-Pädagogin

Feldenkrais. Bewegt in unruhigen Zeiten (4477)

7 Wochen, Beginn und Uhrzeit frei wählbar
Dozentin: Anke Lang, Feldenkrais-Pädagogin

Intensivkurse Spanisch – Anfänger A1

Mo-Fr., 24.08. – 28.08., 9.15 – 13.15 Uhr, 5 x (3407)
Dozentin: Maria Paola Amtmann, staatl. geprüfte Übersetzerin

Intensivkurs Spanisch – Auffrischkurs A1

Mo-Fr., 07.09. – 11.09., 13.30 – 16.30 Uhr, 5 x (3408)
Dozentin: Maria Paola Amtmann, staatl. geprüfte Übersetzerin

Kurs-Anmeldung auf unserer Homepage www.vhs-bamberg.de sowie **Anmeldung in der VHS.Cloud sind vorab erforderlich.** Ein Erklär-Video finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ oder – zusammen mit weiteren Informationen – unter „VHS Cloud – registrieren hier“.

SPRACHBERATUNG

(ohne Anmeldung)

Wir haben im Herbstsemester rund 150 Kurse für 17 Sprachen im Angebot. Nutzen Sie unsere kostenlose Sprachberatung, um den perfekten Kurs für Sie zu finden, und merken Sie sich jetzt schon den Termin vor:

Montag, 14. September, 18 Uhr, Altes E-Werk:

Englisch (Großer Saal)

Französisch (Raum 016)

Spanisch (Raum 014)

Für alle anderen Sprachen gibt es Informationen beim Programmbe-reichsleiter (Thomas Riegg, Tel. 0951 87-1104, oder persönlich zu den Besuchszeiten). Die Kurse beginnen mehrheitlich in der Woche ab 21.09.

Infos & Anmeldung

VHS-Sekretariat
Altes E-Werk · Tränkgasse 4
Tel.: 0951 87-1108
Fax: 0951 87-1107
E-Mail: info@vhs-bamberg.de
www.vhs-bamberg.de

Geschäftszeiten im August:
Montag, 09.00 – 12.00 Uhr
telefonisch oder per Mail

Ab 08.09.:
reguläre Öffnungszeiten

SEMESTERERÖFFNUNG

(Anmeldung erforderlich)

„Brücken schlagen:

in die Geschichte, in die Gesellschaft, in die digitale Welt“

Das Herbstsemester der VHS Bamberg Stadt steht unter dem Fokusthema „Brücken schlagen: in die Geschichte, in die Gesellschaft, in die digitale Welt“. Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Volkshochschule München über „VHS – bindende Kraft im Immunsystem der Demokratie“. Er erklärt: „Die Volkshochschule hat in Bayern zurecht Verfassungsrang. Alle Erwachsene sollen die Möglichkeiten zum lebensbegleitenden Lernen haben. (...) Heute und zukünftig ist es eine zentrale Aufgabe der Volkshochschule, Brücken zu bauen – zu neuem Wissen, zwischen Generationen, zu Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund und zu Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus.“

Weitere Programmpunkte sind die Grußworte von Bürgermeister Wolfgang Metzner und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar sowie die Vorstellung des Semesterprogramms von VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Die musikalische Umrahmung gestalten Danielle Cîmpean (Gesang) und Jochen Neurath (Klavier). Sie bauen gemeinsam musikalische Brücken: von heute ins Herz der Romantik mit Eichendorff und Schumann, ins Wien der Belle Époque mit dem jüngeren Johann Strauss, und Brücken aus Klang in eigens für diesen Anlass entwickelten Moment-Kompositionen.

Coronabedingt ist die Anzahl der Sitzplätze eingeschränkt. Eine Anmeldung (ab 7.9. bzw. 8.9.) mit Kursnummer **0500** ist erforderlich. Der Eintritt ist frei. Es ist geplant, die Veranstaltung per Live-Stream zu übertragen. Näheres dazu zeitnah auf der Homepage www.vhs-bamberg.de

Von verschämt bis prominent

Führung zur Erinnerungskultur erzählt vom Umgang mit der Vergangenheit

Geschichte. Wie geht Bamberg mit seinem teils sehr belastenden Erbe um? Dr. Jost Lohmann vom museumspädagogischen Verein Agil zeigte in seiner Führung am 6. August die verschiedenen Facetten der Erinnerungskultur auf.

In Auftrag gegeben wurde die Führung zur Erinnerungskultur vom Kulturamt, zu richten vornehmlich an Schülerinnen und Schüler. Umso größer die Überraschung, dass sich am Abend etwa 30 Interessierte am Treffpunkt Schillerplatz einfanden. „Der Schluss liegt nahe, dass die Diskussion um das Abhängen der Bilder von Fritz Bayerlein, glühender Anhänger der Nationalsozialisten, im Sitzungssaal des Rathauses das Interesse an diesem Thema befeuert hat“, so Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, die die Führung auch zum ersten Mal begleitete.

Die Geschichte Bambergs böte reichlich Stoff für Denkwürdiges, das Kapitel Hexenverbrennung wäre zum Beispiel ein Thema. Doch mit dem Blick darauf, die Führung auf gut eine Stunde anzulegen, einigten sich Lohmann und Prof. Dr. Bert Freyberger, Ideengeber von der Uni Bamberg, darauf, sich im Wesentlichen auf die NS-Zeit zu beschränken. Ausnahme: Die, so Lohmann, „typische Gedenktafel“ am ETA Hoffmann Theater. Sie verweist auf die „Bamberger Verfassung“ und nennt auch den Initiator, den bayerischen Ministerpräsidenten Max Streibl. Aus dem üblichen Rahmen fallen dagegen die drei Stelen im Harmoniegarten mit Willy Aron, Hans Wölfel und Claus Schenk Graf von Stauffenberg, drei Persönlichkeiten, die aus unterschiedlichen Beweggründen ihr Leben im Widerstand hingegeben haben. Gar umstritten die Stolpersteine von Gunter Demnig. Für Lohmann eine „tolle Idee“, weil mit einfachen Mitteln zum Nachdenken ange-regt werde. Kritisiert worden sei, dass auf den Genannten wieder herumgetrampelt werde.

Wie kann das Interesse von Jugendlichen für das Thema geweckt werden? Erhöhte

Aufmerksamkeit könne erreicht werden, wenn von Gleichaltrigen die Rede sei, war sich Lohmann sicher. Im Fall der Familie Schapiro, an die in Form von Stolpersteinen in der Keßlerstraße erinnert wird, wusste er von der 16-jährigen Tochter zu berichten, der die Flucht nach Palästina gelungen sei. Ein Fall mit einem jugendlichen Täter ereignete sich am Bahnhof. Ein französischer Kriegsgefangener kam zu Tode, erschossen von einem 16-jährigen Hitlerjungen.

Im Unterschied zu den Gedenktafeln am Theater und am Alten Rathaus der „verschämte“, so Lohmann, Hinweis in den Theatergassen auf die „Weiße Taube“, letzter Rückzugsort der jüdischen Gemeinde und Ort von Deportationen in die Konzentrationslager. Die Angabe des Stifters fehlt. Hin-gegen befindet sich die Gedenktafel an Claus Schenk Graf von Stauffenberg „an der prominentesten Stelle der ganzen Stadt“, im Torbogen des Alten Rathauses. Hier sind auch die 17er Reiter, das Regiment, in dem Stauffenberg ausgebildet wurde, als Stifter genannt. Weil manche in Stauffenberg einen Verräter sähen, werde die Tafel regelmäßig beschmiert. Ein Schicksal, dass auch die rechte Gedenktafel an der Unteren Brücke ereilt. Es werde in der Sprache der fünfziger Jahre nur an die eigenen Opfer gedacht, was heute für viele befremdlich sei. 1986 kam, zum Gedenken an weitere Opfer, die zweite Tafel hinzu. Um die passende Formulierung sei von den Verantwortlichen heftig gerungen



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Gerhard Beck

Erinnerung auf Augenhöhe: Dr. Jost Lohmann an der Büste von Claus Schenk Graf von Stauffenberg im Harmoniegarten.

worden. Deutlich werde ein Entwicklungsprozess für die Deutschen, der mit der Bezeichnung von Bundespräsident Richard

von Weizsäcker, der 8. Mai sei ein „Tag der Befreiung“ gewesen, eine markante Wendung nahm.

Rosengarten-Serenaden

Samstag 27. Juni 2020
Quinten Quartett Bamberg
 Quinten de Roos - Violine | Michael Hamann - Violine
 Yumi Nishimura - Viola | Indrek Leivategija - Violoncello
 und Tímea Acsai - Flöte
 Werke von: Wolfgang Amadeus Mozart | George Gershwin

Samstag 25. Juli 2020
Giocoso Quartett, Berlin
 Sebastian Casleanu - Violine | Dorothea Stepp - Violine
 Martha Windhagauer - Viola | Alexander Kovalev - Cello
 Werke von: Horst Windhagauer | Anton Webern | Ludwig v. Beethoven

Samstag 1. August 2020
Duo Aliquot, Eisenach
 Simona und Gheorghe Balan – Viola d'Amore u. a.
 Werke von: Anton Huberty | Karl Zoeller | Luigi Borghi | Karl Stamitz
 Anonymus Bohemiens | Johann Peter Guzinger | Jan Kral

Samstag 22. August 2020 - Ostplateau St. Michael
Melton Tuba Quartett
 KV Prof. Jörg Wachsmuth | Hartmut Müller | Heiko Triebener | Prof. Ulrich Haas
Veranstaltungsort: Ostplateau St. Michael Konzertbeginn 18:30 Uhr
Einlass 18:00 Uhr
 Werke von: Wolfgang Amadeus Mozart | Gioacchino Rossini | Franz Liszt
 John Philip Sousa | Louis Armstrong | Nikolai Rimski-Korsakow | Modest Mussorgski

Samstag 5. September 2020 Ostplateau St. Michael
Blechbläserquintett der Bamberger Symphoniker
 Lutz Randow - Solotrompeter | Johannes Trunk - Trompete | William Tuttle - Horn
 Stefan Lühghausen - Posaune | Heiko Triebener - Tuba
Veranstaltungsort: Ostplateau St. Michael Konzertbeginn 18:30 Uhr
Einlass 18:00 Uhr
 Werke von: Johann Sebastian Bach | Don Carlo Gesualdo | Wolfgang Amadeus Mozart
 Peter Tschaikowski | George Gershwin

Konzerte im Rosengarten der Neuen Residenz Bamberg **Einlass: 19:30 Uhr - Beginn: 20:00 Uhr**
 Informationstelefon: 0176 / 93 53 05 50 (am jeweiligen Konzerttag ab 16.00 Uhr)
Vorverkauf bei BVD, Lange Str. 22, Tel. 0951 – 9808220, www.bvd-ticket.de oder www.rosengarten-serenaden.com
 Programmänderungen vorbehalten - Veranstalter: Rosengarten-Serenaden Bamberg e.V.

Freitag 1. Januar 2021
Bamberger Neujahrskonzert
 Bamberger Kammerorchester, Ltg. Gerhard Olesch

Vorankündigung
 2021

Bayerlein-Bilder für Einlagerung vorbereitet

Restauratorin konserviert Gemälde

Kunst. Die Landschaftsbilder und Bamberg-Ansichten des Künstlers Fritz Bayerlein wurden im Rathaus am Maxplatz abgenommen. Die Gemälde werden vorerst aufbewahrt.

Mit einem feinen Pinsel bearbeitet Cornelia Patterson das große Ölgemälde. Doch die Restauratorin führt nicht etwa Ausbesserungsarbeiten durch, sondern konserviert den aktuellen Zustand: Sie festigt den Rahmen vorsichtig mit Spezial-

klebstoff und säubert die Bilder von lose aufliegendem Schmutz. Schließlich werden sie noch in archivgerechtes Vlies verpackt, das konservatorisch unbedenklich ist.

Entscheidung im Stadtrat gefallen

Es handelt sich um die bereits abgehängten Ölgemälde von Fritz Bayerlein. Der Bamberger Stadtrat hatte jüngst in einer Sitzung beschlossen, die umstrittenen Werke des Künstlers



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Anna Lienhardt

Die Restauratorin Cornelia Patterson konserviert den aktuellen Zustand der Bayerlein-Gemälde.

aus dem Großen Sitzungssaal und dem Trauungsaal im Rathaus am Maxplatz entfernen zu lassen. Die politische Diskussion um die nationalsozialistische Haltung des regimetreuen Malers hatte bereits viele Jahre andauert. Nun werden die Ge-

mälde eingelagert bis entschieden ist, wie mit ihnen zukünftig umgegangen wird. Angedacht sind ein Symposium und eine Ausstellung zur Auseinandersetzung mit der Bayerlein-Kunst.

Museen der Stadt Bamberg profitieren von Corona-Förderlinie

Roh-Manuskript der ersten Bestandsaufnahme zur niederländischen Malerei druckfertig gemacht

Förderung. Öffentliche Museen und Sammlungen leiden unter strikten Sparmaßnahmen. Restaurierungsprojekte oder wissenschaftliche Vorhaben liegen auf Eis. Umso erfreulicher, dass die Museen der Stadt Bamberg nun eine erste Fassung des Bestandskatalogs zur niederländischen Malerei druckfertig machen können. Ermöglicht hat das Projekt die Corona-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung.

„Seit 21 Jahren arbeite ich für die Stadt Bamberg und habe mit meinem Team 199 Sonderausstellungen gestemmt,

drei Abteilungen und ein Depot eingerichtet. Als Kunsthistorikerin liebe ich die im 20. Jahrhundert wenig beachtete Gemäldesammlung der schon 1838 gegründeten Städtischen Kunst- und Gemäldesammlung. Bisher gab es keinen aktuellen Bestandskatalog. Es ist großartig, dass das Roh-Manuskript der ersten Bestandsaufnahme zur niederländischen Malerei nun druckfertig gemacht wird“, freut sich Dr. Regina Hanemann, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg. Die Städtische

Kunst- und Gemäldesammlung gehört zu den ältesten Museen Deutschlands. Schon 1839 wurde im ehemaligen Kloster St. Michael eine städtische Kunstgalerie eröffnet, die bis 1935 zu sehen war. Werke von Rembrandt oder Rubens sucht man im Sammlungsschwerpunkt „Niederländische Gemälde aus dem 16. und 17. Jahrhundert“ zwar vergebens. Jedoch verfügt sie über ausgezeichnete Werke von Rembrandts früherem Werkstattgenossen Jan Lievens und verschiedenen Mitarbei-



Foto: Berthel / © Museen der Stadt Bamberg

Evangelist Johannes von Jan Lievens, 1627/28.

tern des Rubens-Ateliers. Die Ernst von Siemens Kunststiftung fördert Restaurierungen von kunsthistorisch relevanten Exponaten und kunsthistorische Ausstellungen, Bestandskataloge und Werkverzeichnisse. Weitere Informationen unter www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de



Ausstellung. Zum Jubiläum „25 Jahre Sammlung Ludwig in Bamberg“ würdigen die Museen der Stadt Bamberg das Sammlerehepaar Peter und Irene Ludwig und ihre besondere Sammlung mit einer Ausstellung. 25 besondere Schätze aus

Ludwig unter der Lupe

25 Jahre Sammlung Ludwig in Bamberg

ihrer Porzellan- und Fayencesammlung werden unter die Lupe genommen, hochwertig präsentiert und neu erzählt. Außerdem rufen Fotos aus ihrem Privathaus die Menschen Peter und Irene Ludwig in Erinnerung.

Die besondere Vielfalt der Objekte in ihren Erscheinungsformen und Materialien, die Vielzahl der Herstellungsorte spiegeln besonders gut das breitgefächerte Interesse von Peter und Irene Ludwig wider. Die Besucher erhalten Antworten auf die

Fragen, wozu diese Fülle von Gerätschaften der Tischkultur einst benutzt wurde und darüber hinaus, wer damals und wie mit Porzellan und Fayence lebte. So entstehen 25 Geschichten von Sitten und Gebräuchen im 18. Jahrhundert. Diese werden zu unserer Gegenwart in Beziehung gesetzt und fordern damit zu Reflexion und Diskussion auf.

Buchstäblich unter die Lupe genommen werden Themen wie Spiel, Sport, Reisen, Speisen,

Tafeldecor, Erinnern, Genuss, um nur einige zu nennen. Sie werden anhand von Exponaten veranschaulicht, einige davon zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Auf diese Weise werden Besucher von außerhalb und Einheimische gleichermaßen angesprochen. In einer Installation im Flussgeschoss werden Fotografien des Aachener Fotografen Carl Brunn gezeigt, die er im Privathaus von Peter und Irene Ludwig aufgenommen hat.

Stadtökologischer Lehrpfad – Teil 3

Serie. Vom Eingangstor der Klosteranlage Michelsberg geht es links und gleich darauf (hinter dem Cafézimmer) wieder rechts durch die Storchsgasse zum Jakobsberg hinüber. Am Einhornskeller biegt man links ab und gelangt nach etwa 200 Metern zur Jakobskirche, vor der man auf die zweite Station des Stadtökologischen Lehrpfades trifft: Stadtbäume – Winterlinde am Jakobsplatz. Alternativ kann man vom Tor aus links den Michelsberg ganz hinunter und in der Senke rechts durch die schmale Franziskanergasse zur Jakobskirche hoch gehen. Neben der Information auf der Tafel findet man Infos zum Thema im Internet unter <http://www.lehrpfad.bamberg.de/tafel2/>. Die Seite ist vor Ort mit einer geeigneten Smartphone-App über QR-Code aufrufbar.

2

STATION

Stadtbäume – Winterlinde am Jakobsplatz

Bäume sind für die Lebensqualität in der Stadt von unschätzbarem Wert.

Sie verbessern das Stadtklima merklich, sind vielfältiger Lebensraum für Tiere und Quelle der Erholung für die Bürger.

BELASTENDE FAKTOREN

- Abgase
- Wassermangel
- Bodenverdichtung
- Zu kleine Baumscheiben
- Mechanische Schäden
- Leitungen
- Herbizide
- Tausalze

ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG

- Filterung von Staub und UV-Licht
- Sauerstoffproduktion
- Kohlendioxidaufnahme
- Lebensraum für Tiere
- Luftbefeuchtung
- Schattenspende

i Wir können die Vitalität unserer Bäume am besten erhalten, indem wir das Auto stehen lassen und den Bus oder das Fahrrad benutzen.

Bäume, die besonders unter den belastenden Faktoren leiden:

ÜBRIGENS: Diese Winterlinde liefert Sauerstoff für 10 Bamberger. Sie trägt, wie die anderen fast 6000 Straßenbäume, zur Verbesserung des Stadtklimas bei. 2700 Jungbäume wären nötig, um ihr Kronenvolumen zu ersetzen!

Rikscha-Fahrten für Senioren

Interessierte und Rikscha-Fahrerinnen und -fahrer gesucht!

Soziales. „Klimafreundliche Mobilität für alle“ – so lautet das Motto der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche, die vom 16. bis 22. September stattfindet. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa eine gute Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilität vor Ort näher zu bringen.

Inspiziert durch die Initiative „Radeln ohne Alter“ werden in diesem Jahr Rikscha-Fahrten für all diejenigen angeboten, die durch die Corona-Pandemie besonders beeinträchtigt werden und im Alltag nur eingeschränkt mobil sind. Die Rikscha des Se-

niorenzentrums Memmelsdorf wird in der Woche im September an verschiedenen Standorten in Bamberg für Fahrten zur Verfügung stehen. Die Fahrten werden von Ehrenamtlichen angeboten und sind kostenlos. Sie dauern etwa 30 Minuten und führen auf ruhigen Wegen durch das Stadtgebiet. Das Angebot richtet sich gezielt an Seniorinnen und Senioren sowie Personen, die nicht mehr selbst Radfahren können. Wer an einer Fahrt interessiert ist, kann sich direkt bei den jeweiligen Standorten anmelden.

Für die Aktion werden außerdem

Rikscha-Fahrer gesucht, die in der Woche vom 16. bis 22. September 2020 bereit sind, anderen Menschen mit einer Ausfahrt eine Freude zu machen. Eine besondere körperliche Fitness ist nicht nötig, da es sich um eine Rikscha mit Elektroantrieb handelt. Eine kurze Einweisung findet vor der Fahrt statt. Freiwillige Fahrer können sich ebenfalls bei den angegebenen Standorten melden. Die Aktion wird möglich gemacht durch die Unterstützung des Stadtteilbüros der Caritas

im Babenberger Viertel sowie der Service- und Quartiersbüros der Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe gGmbH. Diese Anlaufstellen in den Stadtteilen spielen, insbesondere auch für ältere Menschen, eine wichtige Rolle bei Fragen zur Alltagsgestaltung, bei der Möglichkeit sich zu begegnen und vor Ort gut versorgt zu sein.

Foto: Diakonie Bamberg-Fruchtthiem

Anmeldung für Mitfahrer und Fahrer	
<p>Mittwoch 16.09.20 Service- und Quartiersbüro Ulanenpark Hans-Schütz-Straße 3 Telefon: 0951 964336-41 Mail: quartiersbuero.ulanenpark@sozialstiftung-bamberg.de</p>	<p>Freitag 18.09.20 Service- und Quartiersbüro Tivolischlösschen Kloster-Langheim-Straße 3 Telefon: 0951 96439-147 Mail: quartiersbuero.tivolischloessen@sozialstiftung-bamberg.de</p>
<p>Donnerstag 17.09.20 Stadtteilbüro Babenberger Viertel Babenbergerring 71 Telefon: 0174-6352894 Mail: vorstand@bv-sued-west.de</p>	<p>Montag 21.09.20 Quartiersbüro Bamberg Mitte Heinrichstraße 6 Telefon: 0951 503-32130 Mail: quartiersbuero.bambergmitte@sozialstiftung-bamberg.de</p>

Umwelt-Termine			
Gelber Sack		Altpapier	
24.08.	Bezirk	1 – 3	25.08. Bezirk
25.08.	Bezirk	7 – 9	26.08. Bezirk
31.08.	Bezirk	4 – 6	27.08. Bezirk
01.09.	Bezirk	10 – 12	01.09. Bezirk
07.09.	Bezirk	1 – 3	02.09. Bezirk
08.09.	Bezirk	7 – 9	03.09. Bezirk
			08.09. Bezirk
			09.09. Bezirk
			10.09. Bezirk

Kostenlose Energieberatung
 durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.
 Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554

RATHAUS JOURNAL 16 · 2020 | 21.08.2020

9

Dach begrünen

Geldbeutel und Umwelt schonen

Grundstücksentwässerung. Bereits 1962 beschloss der damalige Stadtrat der Stadt Bamberg für eine möglichst gerechte Bemessungsgrundlage zur Finanzierung der Stadtentwässerung getrennte Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser festzulegen. Neben ökologischen ergeben sich daraus auch ökonomische Vorteile. Denn eine Gebühr fällt nur dann an, wenn tatsächlich Niederschlagswasser in die Kanalisation geleitet wird.

Auch durch die Begrünung von Dächern können Grund-

stückseigentümer Entwässerungsgebühren sparen: Die berechnungsrelevante Niederschlagsfläche bei Gründächern beträgt pauschal nur 40 Prozent. Dies bedeutet eine Einsparung von 60 Prozent der Gebühren für die Entwässerung der Gründachfläche. Zusätzlich sind begrünte Dachflächen kleine Siedlungsbiootope, die auch lokalklimatisch von Bedeutung sind, die Artenvielfalt fördern und zum Hochwasserschutz beitragen. Das Sachgebiet Grundstücksentwässerung im Entsorgungs- und Baubetrieb



Foto: Jürgen Berthel

(EBB) der Stadt Bamberg empfiehlt allen Bauherrinnen und Bauherren, bzw. Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern zu überprüfen, ob eine Versickerung von versiegelten Flächen oder abflussreduzierende Maßnahmen (Gründächer) auf

den betreffenden Grundstücken möglich sind. Informationen zu den gebührenrechtlichen Bemessungsgrundlagen der Niederschlagswassergebühr bietet der Entsorgungs- und Baubetrieb auf seiner Homepage unter www.ebb-bamberg.de.

„Halt die Waffel!“

Serie Tipps zur Plastikvermeidung

Bamberg plastikfrei.

Auch beim Eisessen entsteht jede Menge Müll, wie sich an den Müllern im Stadtgebiet erkennen lässt. In den Sommermonaten sind diese voll mit bunten



Pappbechern und Plastiklöffeln. Wie die Coffee-to-go-Becher landen auch die Eisbecher schon nach wenigen Minuten im Müll. Eine Wiederverwertung ist bei den augenscheinlich umwelt-

freundlichen Pappbechern nicht möglich. Um ein Durchweichen zu vermeiden, werden die Behälter nämlich zusätzlich mit einer Plastikbeschichtung überzogen. Anfang August hat sich in Nürnberg eine Gruppe diesem Thema gewidmet und zusammen mit Eisdielen eine Aktion

gestartet: „Halt die Waffel!“ hieß es dabei auf den Plakaten. Auch in Bamberg lässt sich dieser einfache Tipp zur Abfallvermeidung anwenden. Beim nächsten Besuch einer Eisdielen einfach eine Waffel statt einen Becher nehmen und so Abfall vermeiden.

Kostenlose Energieberatungen wieder persönlich möglich

Service der Klima- und Energieagentur Bamberg

Immobilien. „Guter Rat ist teuer“. Dass diese alte Weisheit nicht immer stimmen muss, beweist die Klima- und Energieagentur Bamberg. In Kooperation mit dem Verein Energieberater Franken e.V. bietet sie Bürgerinnen und Bürgern der Region einen kostenlosen Beratungsservice zum Thema energetische Gebäudesanierung an. Die Termine können seit dem 12. August wieder persönlich abgehalten werden und finden nach dem geltenden Schutz- und Hygienekonzept statt.

Insbesondere steigende Energiekosten lassen Haus- und Wohnungsbesitzer immer häufiger über eine energetische Gebäudesanierung, den Bau einer energieeffizienten Neuimmobilie oder auch kleinere Energiesparmaßnahmen nachdenken. Das

lohnt sich, denn oftmals können für verschiedene Sanierungs- oder auch Neubaumaßnahmen auch Fördermittel in Anspruch genommen werden. Ob Dämmvorhaben, Einsatz erneuerbarer Energien, Kauf einer neuen Heizanlage etc. – die Klima- und Energieagentur informiert Sie produktneutral über ihre Möglichkeiten. Die ca. einstündige Beratung ist kostenlos. Die Beratungen finden von 12 bis 18 Uhr immer mittwochs im Wechsel bei der Stadt Bamberg, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg bzw. beim Landratsamt im ehemaligen VHS-Gebäude, Kaimsgasse 31, 1. Obergeschoss, Raum K 1.6, statt. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin unter Tel. 0951 87-1724 (Frau Neuner) oder unter Tel. 0951 85-590 (Herr Knoll).



Für Hauseigentümer, die an einer Vor-Ort-Beratung interessiert sind, bietet die Klima- und Energieagentur Bamberg zusammen mit Ingenieuren und Architekten die Möglichkeit einer Beratung in der eigenen Immobilie.

Die Initialberatung Energiesparen soll den energetischen Zustand von Gebäuden einschätzen, Schwachstellen aufzeigen und Maßnahmen zur Energieeinsparung vorschlagen. Ziel ist es, Gebäudeeigentümern in ersten Schritten Energieeinsparpotenziale und Möglichkeiten

zu deren Realisierung darzulegen. Die Initialberatung kostet 350 Euro und besteht aus einer Ortsbesichtigung sowie einem Beratungsbericht; der Eigenanteil für den Beratungsempfänger beträgt 150 Euro, die Klima- und Energieagentur übernimmt den Restbetrag in Höhe von 200 Euro. Die Förderung wird gewährt für Wohngebäude in Stadt und Landkreis Bamberg mit maximal drei Wohneinheiten, deren Bauantrag/Bauanzeige vor dem 31. Dezember 1994 gestellt/erstattet und deren umbauter Raum später nicht zu mehr als 50 Prozent verändert wurden. Immobilienbesitzer können sich bei Interesse an einer Initialberatung an einen Energieberater oder an die Klimaallianz Bamberg, Tel. 0951 87-1724, beratung@klimaallianz-bamberg.de wenden.

18 Jahre Chef der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule

OStD Martin Mattausch aus dem Dienst der Stadt Bamberg verabschiedet

Schulen. Genau 18 Jahre leitete er die Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule, seit August 2003 als Oberstudiendirektor. Jetzt ist Martin Mattausch offiziell aus dem Dienst verabschiedet worden. Nachdem es coronabedingt keine große Schulveranstaltung geben konnte, überreichte ihm der kommissarische Leiter des Referats für Bildung, Schulen und Sport, Dr. Matthias Pfeufer, Ende Juli die Dank- und Anerkennungsurkunde der Stadt Bamberg.

Insgesamt kann der gebürtige Forchheimer Martin Mattausch auf eine über 40-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst zurückblicken. Nach dem Referendariat in Weiden in der Oberpfalz und an der Berufsschule Bamberg startete er an der Wirtschaftsschule Bamberg seine Laufbahn als Diplom-Handelslehrer. Wie bereits als Lehrer lag ihm dann auch als Schulleiter das Schulleben am Herzen.

Eine Vielzahl von Aktionen und Projekten, die weit über das normale Unterrichtsgeschehen hinausführen, wurden von ihm initiiert und durchgeführt: Mit

Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften führte er häufig und regelmäßig Betriebserkundungen, Fahrten, Fortbildungen, Exkursionen und Studienfahrten durch. Besonderes Anliegen war und ist ihm der alljährliche Tag der offenen Tür.

Mit der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben bescherte er der Schule große Erfolge. Herausragend dabei ist das Planspiel Börse, wo das Schulteam „Die 5 Bamberger“ 2015 mit dem Europameistertitel den größten Erfolg in der Geschichte des Planspiels in der Region Bamberg einfahren konnte. Über viele Jahre hinweg gehörten seine Teams aufgrund seiner kompetenten Beratung immer zu den Besten in Stadt und Land. Weitere erfolgreiche Projekte wie der Berufsbasar wurden von ihm 1991 ins Leben gerufen, und beim Silvesterlauf bot er jahrelang die stärkste Mannschaft Bambergs auf.

Nebenamtlich war Martin Mattausch von 1991 bis 2001 als Lehrbeauftragter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg für Rechnungswesen tätig. Von 1993 bis 2006 bereitete er als



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Steffen Schützwohl

Dr. Matthias Pfeufer (l.) überreichte OStD Martin Mattausch Urkunde und Geschenkkorb mit Spezialitäten aus dem Bamberger Stiftsgarten.

Seminarlehrer für Geografie angehende Pädagoginnen und Pädagogen auf die Praxis vor.

Dennoch stand sein Engagement für die Wirtschaftsschule immer im Vordergrund. So heißt es auch im aktuellen Schul-Jahresbericht: „Martin Mattausch hat bis zuletzt nicht nachgelassen, sich vehement für die Belange des Kollegiums und der Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Seine Fürsorge sowie seine menschliche, einfühlsame Art im Umgang mit Mitmenschen trugen insbesondere in der

Schule zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre bei.“

In seinem neuen Lebensabschnitt wird der Leichtathlet und Marathonläufer Martin Mattausch weiterhin das Laufen in der Natur genießen. Eine weitere Leidenschaft gilt der Kommunalpolitik, wo er sich in Memmelsdorf als Gemeinderat für das Allgemeinwohl einsetzt. Außerdem ist er Ortsvorsitzender des VdK Drosendorf-Merkendorf. Für den Ruhestand wünscht die Stadt Bamberg alles Gute!

Antrittsbesuch beim OB



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Bernhard Beck

Sport. Beim Antrittsbesuch von Philipp Galewski (r.), neuer Geschäftsführer von Brose Bamberg, im Rathaus am Maxplatz, gab es nicht nur viele gute Ratschläge von Oberbürgermeister Andreas Starke, sondern auch einen Bildband über die vielen schönen Seiten der Stadt. Der 33-jährige gebürtige Ansbacher ist kein Unbekannter in der Basketballszene: Von Juli 2014 bis Ende Februar 2018 war er Geschäftsführer des Bundesliga-Konkurrenten Medi Bayreuth.

Neue Fachstelle für Demenz und Pflege

Verbessert werden soll die Situation der Betroffenen in Oberfranken

Gesundheit. Die neue Fachstelle für Demenz und Pflege in Oberfranken hat ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, die Situation von an Demenz Erkrankten, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen im Bezirk zu verbessern.

„Nachhaltige Verbesserungen sollen durch mehr Aufmerksamkeit für das Thema Demenz, den bedarfsorientierten Auf- und Ausbau von Beratungs- und Betreuungsstrukturen sowie durch das Vernetzen aller beteiligten Akteurinnen und Akteure erreicht werden“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Starke, der

als Vizepräsident des Bezirks mit der Fachstelle befasst ist. Die Fachstelle hilft unter anderem Trägern von Angeboten zur Unterstützung im Alltag bei der Schulung von Fachkräften, richtet sich aber auch an Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, indem sie beispielsweise über Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort informiert. Gerontologin Kerstin Hofmann, Gerontologin Patricia Reinhardt und Sozialpädagogin Ute Hopperdietzel arbeiten an den Landratsämtern Bamberg und Hof und sind unter info@demenz-pflege-oberfranken.de zu erreichen.

Stärkung der Gereuth

Besuch der Bayern SPD unter dem Motto „Offensive Chancengleichheit“

Förderung. Auf ihrer Sommerreise quer durch die Regierungsbezirke machten Natascha Kohnen, Vorsitzende der Bayern SPD, und Uli Grötsch, Generalsekretär des Landesverbandes, Station in der Gereuth. Unter dem Motto „Offensive Chancengleichheit“ wollten sie Lösungen für soziale Schief lagen kennen lernen. Die Erkenntnis, dargereicht von Bürgermeister Wolfgang Metzner, Stadtbau-Geschäftsführer Veit Bergmann und Stadtteilmanagerin Janna Wolf: Die Gereuth steht vor gravierenden Veränderungen. Die BasKIDhall war nur der Anfang, Bauprojekte und attraktive Gestaltung werden den Stadtteil weiter aufwerten.

Die BasKIDhall ist Sitz der Bamberger Basketball GmbH im ersten Stock. Klar, dass in der Halle darunter der Ball unter den Körben rotiert. Die BasKIDhall kennzeichne aber vor allem der integrative Aspekt, erläuterte Bürgermeister Metzner den Gästen. Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil

übten zusammen mit den Profis den Wurf auf den Korb. Über den Sport hinaus bietet der Verein „Innovative Sozialarbeit“ unter anderem Hausaufgabenbetreuung und kostenloses Frühstück vornehmlich für Alleinerziehende an. Stolz berichtete der Bürgermeister vom Deutschen Kita-Preis, mit dem das Bündnis zwischen BasKIDhall und Kindergarten St. Gisela ausgezeichnet worden sei. Stadtteilmanagerin Janna Wolf erzählte, wie Sozialarbeit während der Corona-Pandemie funktioniert. Es werde der Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Eltern gesucht und gehalten. Digitale Angebote, gerade im Freizeitbereich, seien gut angenommen worden. In einigen Familien sei kein Computer oder Tablet vorhanden. Versucht werde dann, die Familien zu unterstützen und beispielsweise ein Leihgerät zur Verfügung zu stellen.



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Gerhard Beck

Viel Neues ist in der Gereuth schon entstanden und wird weiter entstehen: Veit Bergmann (r.) stellte Natascha Kohnen (v.l.), Bundestagsabgeordnetem Andreas Schwarz, Generalsekretär Uli Grötsch und Bürgermeister Wolfgang Metzner den „Wohnpark Gereuth“ vor.

Stadtbau-Geschäftsführer Veit Bergmann zeigte sich erfreut darüber, dass der erste Bauabschnitt des „Wohnparks Gereuth“ kurz vor der Fertigstellung steht. Entstanden sind drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 39 Mietwohnungen in innovativer und nachhaltiger Holzständerbauweise. Jede Wohnung sei barrierefrei und mit Balkon oder Terrasse ausgestattet. Bereits im September würden die ersten Mieter einziehen. Wohnraum stehe, je nach Einkommen, für 5,5 bis

7,5 Euro pro Quadratmeter zur Verfügung. Der zweite Bauabschnitt sehe die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern mit 30 Mietwohnungen vor. Geplant sei ferner der Bau eines Pflegeheims. Bergmann warb dafür, den Bau von Wohnungen für Pflegekräfte zu fördern.

Durch Angebote für alle Generationen, attraktive Gestaltung von Außenflächen und zusätzliche Anbindung per S-Bahn-Halt stünden die Chancen gut, die Gereuth weiter aufzuwerten.

Einzigartiges Projekt in Bamberg

„Übergangswohnen Plus“ unterstützt Wohnungs- und Obdachlose

Gesellschaft. Das Kooperationsprojekt „Übergangswohnen Plus“ ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bamberg, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind, Wohnraum zu erhalten. Die vorerst befristeten Wohnungen können nach einer erfolgreich verlaufenen Projektphase von sechs Monaten gegebenenfalls übernommen werden.

Die Biografien der erwachsenen Projektteilnehmer erzählen von Schuldenproblemen, Inhaftierung und Folgen von Suchterkrankungen oder anderen schweren Erkrankungen. Diese Menschen finden häufig schwierig eine Wohnung und

ihnen droht Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit. Letztere ist meist nicht direkt offensichtlich, da Betroffene bei Bekannten oder der Familie vorläufig unterkommen. Obdachlose Menschen leben in einer Obdachlosenunterkunft der Stadt Bamberg oder auf der Straße.

Durch das Kooperationsprojekt mit der Stadtbau GmbH Bamberg kann diesen Bürgerinnen und Bürgern eine Wohnung angeboten werden. Das kommunale Wohnungsunternehmen stellt bis zu 15 vorerst befristete Wohnungen zur Verfügung. Weitere Kooperationspartner sind das Sachgebiet „Erwachsenen-hilfe“ der Stadt Bamberg sowie die Caritas Bamberg und die Diakonie, beide vertreten durch die Einrichtung „Menschen in Not“. Die Koordination des Projekts übernehmen Heike Hildenbrand und Ilse Gladitz-Rahm von der „Präventionsstelle – vorbeugende Wohnungshilfen“ der Stadt Bamberg.

Durch die Förderung des Freistaats Bayern konnten bei „Menschen in Not“ zwei Mitarbeiterinnen eingestellt werden, die die Projektteilnehmer begleiten. Nach einer erfolgreich verlaufenen Projektphase von sechs Monaten können die Projektteilnehmer die Wohnung bei der Stadtbau unbefristet übernehmen. Der Vinzenzverein

Bamberg leistet eine finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung von notwendigem Inventar für die Projektteilnehmer.

Um „Übergangswohnen Plus“ dauerhaft in Bamberg verorten zu können, sind andere Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften eingeladen, sich ebenso daran zu beteiligen.



Foto: Andrea Walther / Stadtbau GmbH

Peter Klein (v.l.) von „Menschen in Not“, Maria Joecks (ÜWO+), Heike Hildenbrand und Ilse Gladitz-Rahm von der Präventionsstelle der Stadt Bamberg, Mario-Christian Schmidt (Stadt Bamberg „Erwachsenen-hilfe“) und Eva Zeitler (Stadtbau GmbH Bamberg).

Ansprechpartnerinnen für das Projekt

Heike Hildenbrand,
Telefon 0951 87-1480,
und Ilse Gladitz-Rahm,
Telefon 0951 87-1563;
E-Mail: Erwachsenenhilfen
@stadt.bamberg.de

Bamberg hat erstmals eine Kulturreferentin und einen Bildungsreferenten

Ulrike Siebenhaar und Dr. Matthias Pfeufer übernehmen in schwierigen Zeiten

Verwaltung. Die Stadt Bamberg hat mit Ulrike Siebenhaar erstmals eine Kulturreferentin und mit Dr. Matthias Pfeufer einen Bildungsreferenten. Das ehemalige „Referat für Bildung, Kultur und Sport“ war nach dem Ausscheiden des bisherigen Leiters, Alt-Bürgermeister Dr. Christian Lange, auf zwei Referate aufgeteilt worden.

Das neue **Referat für Kultur und Welterbe** wurde der bisherigen Leiterin des Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, **Ulrike Siebenhaar**, übertragen. Siebenhaar leitete 14 Jahre die Pressestelle der Stadt Bamberg. Die Themenfelder Kunst und Kultur liegen ihr seit jeher besonders am Herzen. Trotz ihrer breit gefächerten Aufgaben als Stadtsprecherin hat sie für die Stadt eine Vielzahl kultureller Projekte (u. a. Spendensammlung für

den „Apoll“ in der Sandstraße und Aufstellung) verwirklicht, Publikationen verantwortet und herausgegeben, Künstlerwettbewerbe (Hexenmahnmal) organisiert und vieles mehr. Siebenhaar hat Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und



Fotos: Stadtarchiv Bamberg / Jürgen Schraudner

Ur- und Frühgeschichte an der Friedrich Alexander-Universität in Erlangen studiert.

Zum Leiter des **Referats für Bildung, Schulen und Sport** wurde der bisherige Amtsleiter für Bildung, Schulen und Sport, **Dr. Matthias Pfeufer**, ernannt. Seit 2015 leitete er bei der Stadt Bamberg zunächst das neu eingerichtete Bildungsbüro, für dessen Ausstattung er nicht unerhebliche Fördermittel akquirierte. Im Jahr 2018 übernahm der studierte Hauptschullehrer und promovierte Pädagoge zusätzlich die Leitung des Amtes für Bildung, Schulen und Sport sowie die Geschäftsleitung des Zweckverbands Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg. Für die neue Aufgabe bringt Pfeufer langjährige Erfahrungen aus unterschiedlichen Berei-



chen des Bildungssystems mit – besonders engagiert er sich seit Jahren für die Bereiche lebenslanges Lernen (Stichwort: Bildungsregion Bamberg), Schulentwicklung, Inklusion und Breitensport.

Abstrichstelle in Betrieb

Freiwillige COVID-19-Tests „Am Sendelbach“ möglich

Gesundheit. Seit 17.8.2020 ist die **Anlaufstelle für freiwillige COVID-19-Abstriche für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg in Betrieb.** Sie befindet sich „Am Sendelbach 15“ in 96050 Bamberg und ist mit dem Fahrzeug direkt anfahrbar (Einbahnstraßenregelung: die Einfahrt erfolgt über die Südflur, die Ausfahrt Richtung Sendelbach).

Bürgerinnen und Bürger werden

gebeten zu beachten, dass dort nur Abstriche entnommen werden können, wenn die Personen gesund, symptomlos und fieberfrei sind. Abstriche nach Warnung durch die Corona-WarnApp, Abstriche von Kontaktpersonen oder bei Patienten mit Anzeichen einer Erkrankung mit COVID-19 können dort nicht durchgeführt werden. Patienten

mit Symptomen und Krankheitsgefühl wenden sich an ihre Hausarztpraxis. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr. Bei großem Zulauf muss der Zugang allerdings vor 18 Uhr geschlossen werden, um alle bis dahin Wartenden noch testen zu können. Personen, die sich untersuchen

lassen möchten, müssen ihre Versichertenkarte und ihren Personalausweis mitbringen. Das Ergebnis kommt dann vier bis fünf Werktage später per Post. Sollte das Corona-Virus nachgewiesen werden, nimmt das Gesundheitsamt bereits vorher telefonisch Kontakt auf. Zu diesem Zweck wird auch eine Telefonnummer abgefragt.

Praktikant aus Prag im Bamberger Rathaus



Foto: privat

litäten lernte er dann beim Empfang durch Bürgermeister Wolfgang Metzner auf dem Wilde Rose Keller kennen. Dabei stellte er fest: „Bamberg und Prag sind sich sehr ähnlich – besonders das Bier schmeckt in beiden Städten sehr gut.“

Austausch. Auf dem Wilde Rose Keller begrüßte Bürgermeister Wolfgang Metzner Marek Hofmeister, der aus der Partnerstadt Prag 1 im August ein dreiwöchiges Praktikum im Bamberger Rathaus ableistete. Der Praktikant, der Bamberg bereits beim Schüleraustausch kennengelernt hat, wollte seine deutschen Sprachkenntnisse verbessern. Bei seinem Einsatz in der Poststelle des Rathauses erfuhr er viel über die Verwaltungsabläufe. Fränkische Lebensart und Spezialitäten

Poetik-Büchlein über Corona-Erfahrungen

Bucherscheiung. Die Bamberger Publizistin Sandra Dorn hat die Zeit der Ausgangsbeschränkungen literarisch genutzt: Sie sammelte Eindrücke und Ereignisse, die Bambergerinnen und Bamberger während der Phase des Lockdowns gemacht haben. Herausgekommen ist das 80-seitige Büchlein „Corona-Challenge“. Dort ist Erlebtes aus den Monaten März bis Juni 2020 in poetischer Form festgehalten.



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Anna Lenhardt

Gäste aus Italien besuchen Mayersche Gärtnerei

Dank für das „bella ciao“-Solidaritätsvideo aus Bamberg

Zusammenhalt. Es war eine besondere Reise für Fulvio Luraschi und Emilio Maino: Die beiden Italiener haben sich mit dem Fahrrad aus ihrer Heimatstadt Bergamo nach Deutschland aufgemacht. Die Cicloviaggio della Rinaschita – „Fahrradreise der Wiedergeburt“ führte sie bis nach Leipzig. Im dortigen Universitätsklinikum waren während der strengen Phase der Corona-Ausgangsbeschränkungen acht Landsleute aus Bergamo behandelt worden. Die Stadt Bergamo war während des Covid-19-Ausbruchs eine der am stärksten betroffenen Regionen Italiens und das Krankenhaus vor Ort an seine Kapazitätsgrenzen gelangt.

Doch vor Leipzig stand in Deutschland ein wichtiger Zwischenstopp für die Italiener an: Bamberg. Fulvio Luraschi und Emilio Maino besuchten die Anwohner der Anna-Maria-Junius-Straße, die im März 2020 gemeinsam das Lied „bella ciao“ gesungen hatten.

Das Video, verbunden mit einer Solidaritäts-Botschaft, sollte Mut machen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Krise stärken. Diese Botschaft kam in Italien an, wie die zahlreichen Reaktionen zeigen. Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner begrüßte nun die zwei Reisenden im Namen der Stadt herzlich und betonte: „Nicht umsonst trage ich heute eine europäische Flagge als Mund-Nasen-Schutz.“

Fulvio Luraschi griff den europäischen Gedanken auf: „Wer sich mit dem Fahrrad von Bergamo bis Deutschland kämpft, sieht

keine Grenzen. Wir sind Europäer.“ Als er das Video der singenden Anwohner zum ersten Mal sah, habe er emotional reagiert. „Es waren schwierige Tage in Bergamo. Bei uns gab es 6.000 Tote. Das Signal der Nähe aus

Bamberg war sehr wichtig für uns.“ So überbrachten die beiden Radfahrer herzliche Grüße und kleine Geschenke aus ihrer Heimatstadt in die Mayersche Gärtnerei. Und natürlich wurde noch gemeinsam gesungen.



Die beiden Gäste aus Italien brachten Geschenke für die Anwohner der Anna-Maria-Junius-Straße mit.

Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Anna Liebhardt

Deutsch-Französischer Club wiederbelebt

Verein engagiert sich seit Jahrzehnten

Verbundenheit. Mehrere Generationen aus Bamberg waren inzwischen dank des Schüleraustausches in Rodez, im Aveyron am Südwestrand des Zentralmassivs. Auch der Deutsch-Französische Club Bamberg e.V. besteht bereits seit 1976 und hat sich über die Jahrzehnte für alle Frankreich-begeisterten der Stadt und für den Städteaustausch mit Rodez engagiert. Nach dem plötzlichen Tod der langjährigen, stets engagierten Vorsitzenden, Monika Fischer, lag der Verein seit 2017 im Dornröschenschlaf.

Auf Betreiben von Brigitte Riegelbauer von der Stadt Bamberg, die im Bürgermeisteramt alle Städtepartnerschaften betreut, wurde nun ein neuer Vorstand gewählt, um die Clubaktivitäten wieder aufleben zu lassen. „Die Internationalen Vereine sind ein wichtiger Partner bei der Pflege

unserer Städtepartnerschaften“, bekräftigt Brigitte Riegelbauer. „Daher war es mir ein besonderes Anliegen, die Lücke, die sich durch den Tod von Frau Monika Fischer ergeben hat, wieder zu füllen. Ich bin Frau Fischer unendlich dankbar für ihr langjähriges Engagement für unsere deutsch-französische Freundschaft. Ich hoffe, die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand vertrauensvoll fortzusetzen, und gratuliere herzlich zur Wahl.“

In diesem besonderen Jahr konnte nun erfreulicherweise am französischen Nationalfeiertag, dem 14. Juli 2020, die Wiederbelebung des Deutsch-Französischen Clubs Bamberg e.V. realisiert werden.

Als Erster Vorsitzender wurde Dr. Kai Nonnenmacher gewählt, der 2018 als Professor für Romanische Kultur- und Litera-

turwissenschaft an die Universität Bamberg berufen wurde. Gemeinsam mit dem in den Vorstand gewählten Kassier, Dr. Benno Berschin, hatte Nonnenmacher im September 2019 eine Exkursion mit künftigen Französischlehrerinnen und -lehrern nach Rodez und in die Occitanie organisiert. Ein regelmäßiges Schulpraktikum von Bamberger Studierenden will Berschin für Rodez vorbereiten. Michaela Pöhlau vervollständigt als Zweite Vorsitzende den neuen Vorstand. Sie lebte selbst lange in Frankreich, bevor sie sich in Bamberg niederließ und als Stadtführerin und Chansonsängerin den kulturellen Austausch lebt und aktiv fördert.

Erklärtes Ziel des neuen Vorstands ist es, den Verein wieder als festen Bestandteil der Stadt aufzubauen. Es soll Veranstaltungen und Angebote für alle

Zielgruppen geben. Der Träger der Bamberger Stadtmedaille, Gerhard Reich, sagt dazu: „Als einer, der die vergangenen Jahrzehnte der Städtepartnerschaft zwischen Bamberg und Rodez erlebt und mitgestaltet hat, kann ich dankbar sagen: Aus ihr entwickelten sich teilweise lebenslange Freundschaften. Aber es gilt auch, für jede Generation die deutsch-französische Verständigung lebendig zu erhalten. Darum wünsche ich dem Club, dass er sich mit dem neuen Vorstand auch inhaltlich verjüngen kann, gleichwohl unserer Geschichte mit dem wichtigsten europäischen Partner bewusst bleibt“. Der Verein lädt die Bambergerinnen und Bamberger ein, die sich für Frankreich und die Städtepartnerschaft interessieren, eine Mitgliedschaft über die Homepage des Vereins zu beginnen: <http://www.dfg-bamberg.de/ueber-uns/mitgliedschaft/>

Oberfranken zur Zeit des Nationalsozialismus

Erlanger Wissenschaftler veröffentlicht Buch in Reihe des Stadtarchivs

Wissenschaft. Andreas Hofmann beschäftigt sich in seiner Dissertation mit der Frage, wie der Aufstieg der Nationalsozialisten von 1933 bis 1939 in Oberfranken von statten ging.

In seiner Dissertation beschreibt Andreas Hofmann Oberfranken in der Weimarer Republik als eine eher ländliche Region, die wirtschaftlich und konfessionell sehr unterschiedlich strukturiert war. Der Wissenschaftler setzte sich damit auseinander, wie diese Region mit dem Nationalsozialismus konfrontiert wurde. Welche Konsequenzen hatte die sogenannte Machtübernahme Adolf Hitlers 1933 und die Etablierung des „Dritten Reiches“ für den Regierungsbezirk?

Aufgrund intensiver Quellenstudien zeichnet der Wissenschaftler die Entwicklung der NSDAP in drei Zeitabschnitten nach:

Im ersten Abschnitt steht der Wandel von einer Splitterpartei zur integralen Massenpartei in Oberfranken im Vordergrund. Dies spielte sich ab in einer Region, die sich durch die unterschiedliche Prägung zunächst als hinderlich, dann aber auch als förderlich für das NS-Gedankengut darstellte. Letztendlich avancierte Oberfranken gar zu einer Hochburg der NSDAP mit überdurchschnittlichen Wahlergebnissen. Der zweite Abschnitt beleuchtet die Phase der „Gleichschaltung“, also jenen Umstrukturierungsprozesses, der die demokratischen Strukturen der Weimarer Republik vernichtete. Die „Gleichschaltung“ ermöglichte die Neuausrichtung zu einem diktatorischen Herrschaftssystem. Die Nationalsozialisten kontrollierten Politik, Wirtschaft und Kultur. Der letzte Abschnitt befasst sich



Oberbürgermeister Andreas Starke, Dr. Andreas Stefan Hofmann und Archivdirektor Horst Gehring (v.l.).

mit dem eigentlichen „Funktionieren“ des NS-Staates vor Ort. Mit der Fokussierung auf eine Region wurden die eigentlichen Herrschaftsstrukturen im nationalsozialistischen Deutschland nachgezeichnet. Die NSDAP stand mit Hitler an erster Stelle, dennoch etablierten sich aber auch polykratische Strukturen und wurden bewusst beibehalten. Flankiert wurden diese Strukturen durch neue Formen der politischen Einflussnahme – neue Werte, personelle Netzwerke und neue Politikorte gewannen an Gewicht.

Ein Aspekt der Studie ist auch der Blick auf die Kommunen in der Zeit nach 1933. Andreas Hofmann arbeitet die jeweiligen Situationen unter bestimmten Oberbürgermeistern und Stadträten heraus. Dabei vergleicht er Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof. Auch Landgemeinden in den Bezirksämtern bzw. Landkreisen werden betrachtet.

Verfasst wurde die Dissertation am Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte der Universität Erlangen bei Professor Dr. Georg Seiderer.

Die Arbeit „Oberfranken zur Zeit des Nationalsozialismus 1933 bis 1939: Eine Studie über Aufstieg, Machteroberung und Herrschaftsorganisation der Nationalsozialisten im Norden Bayerns“

... erschien in der Reihe der „Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg“ und ist im Buchhandel oder im Stadtarchiv (Untere Sandstr. 30a, 96049 Bamberg, stadtarchiv@stadt.bamberg.de) erhältlich.

Radfahren zugunsten von „Flying Hope e.V.“

Spendensammlung für schwerkranke Kinder

Fahrradtour. Oliver Trelenberg hat das Fahrradfahren für sich entdeckt, nachdem er seine

Alkoholsucht besiegte und von einer Krebserkrankung wieder genesen war. Obwohl die



Brigitte Riegelbauer aus dem Bürgermeisteramt der Stadt Bamberg traf Oliver Trelenberg aus Nordrhein-Westfalen auf der Oberen Brücke.

Krankheiten nicht ohne Spuren blieben, radelt er in diesem Jahr 5.000 Kilometer von Nord nach Süd und anschließend wieder in den Norden Deutschlands, um Geld für schwerkranke Kinder zu sammeln. Dabei führte ihn sein Weg auch wieder durch Bamberg. Bei seiner diesjährigen Benefizradtour sammelt er für den Verein „Flying Hope e.V.“, der kostenlos Flüge für kranke Kinder vermittelt, die transportunfähig sind und deren Angehörige selbst nicht die notwendigen finanziellen Mittel haben. Der Verein unterstützt schwerkranke Kinder und ihre Familien, in dem die Flüge zu medizinischen Behandlungen oder Kuraufhalten vermittelt werden, die weit vom Wohnort der Fami-

lien entfernt sind. Mit seiner Tour möchte Oliver Trelenberg Menschen Mut machen und den schwerstkranken Kindern helfen. Oliver Trelenberg hat sich mit den Benefizradtouren, inzwischen sind es fünf, selbst eine Aufgabe gegeben: „Ein Leben nach dem Krebs kann lebenswert sein“, sagt er selbst.

Spenden können eingezahlt werden auf das Konto der Stadt Hagen, Sparkasse Hagen-Herdecke, IBAN: DE23 4505 0001 0100 0004 44, BIC: WELA-DE3HXX, Verwendungszweck: Spende Flying Hope, Kassenzeichen: 800900009620. Nähere Informationen: www.oli-radelt.de und www.facebook.com/oliradelt

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp besuchte die Bamberger Tafel

Bambergers neuer Sozialreferent hörte sich vor Ort um

Gesellschaft. Jonas Glüsenkamp ist Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg und gleichzeitig neuer Sozialreferent. Er besuchte die Bamberger Tafel, die seit 28 Jahren von Michaela Revelant und Wilhelm Dorsch geführt wird. Das Ehepaar erklärte Glüsenkamp die Abläufe und Struktur der Einrichtung.

„Wir sind mehr als eine Lebensmittelausgabe“, stellte Wilhelm Dorsch beim Ortstermin fest. Denn immer wieder teilen die Kunden der Tafel auch ihre Sorgen und Notlagen mit den Helferinnen und Helfern. Solche werden immer gebraucht, zum Beispiel als Fahrerinnen oder

Fahrer. Denn bei etwa 70 Lebensmittelmärkten erhalten die

Tafel-Mitarbeiter Waren, die sie später an Bedürftige ausgeben –

und die sind jeglichen Alters und Geschlechts. „Unsere älteste Kundin ist 92 Jahre alt“, merkt Wilhelm Dorsch an.



Bürgermeister Jonas Glüsenkamp mit Michaela Revelant, Wilhelm Dorsch und Heinz Zimmer von der Bamberger Tafel (v.l.).

Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Anna Lienhardt

Er spricht von Menschen aus 20 Nationen, die sich etwas zu Essen holen oder sich mit Dingen des täglichen Bedarfs im Tafel-Laden versorgen.

Die Verbindungen mit anderen Tafeln und zur Stadtverwaltung beschreibt Dorsch als gut. Um einen stärkeren Austausch mit anderen helfenden Institutionen möglich zu machen, bot Bürgermeister Glüsenkamp einen „Runden Tisch“ zur gemeinsamen Abstimmung an.

20 Jahre Tennisvergleich Bamberg – Villach

Tennismannschaft aus Bamberg's österreichischer Partnerstadt zu Besuch

Städtepartnerschaft I. Sie haben es sich nicht nehmen lassen: Vier Tage lang waren Tennisfreunde aus dem österreichischen Villach zu Gast in Bamberg. Seit zwei Jahrzehnten besteht dieser

sportliche Austausch zwischen den Stadt-Mannschaften der beiden Partnerstädte bereits, der vor allem auch ein freundschaftlicher ist.

Denn neben gemeinsamen Tennisturnieren wird auch das Miteinander zwischen alten Bekannten und Freunden gepflegt – in diesem Jahr

coronabedingt etwas anders als sonst. Gleichwohl war im Jahr des 20. Jubiläums des Tennis-

vergleiches zwischen Bamberg und Villach die Wiedersehensfreude besonders groß.



Fotos: privat

Die Beteiligten sind von Beginn an mit Freude dabei.

Villacher zu Besuch



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Bernhard Beck

Städtepartnerschaft II. Wie schön zu erfahren, dass selbst in diesen kontaktarmen Zeiten noch persönliche Begegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften möglich sind. So trafen angehende diplomierte Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger aus Bamberg's Partnerstadt Villach, die ein fünfwöchiges Praktikum in der Bamberger Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe absolvierten, beim Besuch im Rathaus am Maxplatz auf einen gut gelaunten Oberbürgermeister Andreas Starke. Der erfuhr nicht nur, dass das Praktikum von den Dreien als Bereicherung eingeschätzt wurde. Sondern auch, dass Villach das gleiche Los ereilt wie Bamberg: Aufgrund der Corona-Pandemie musste, wie hier die Sandkerwa, auch der Kirchtag in Villach abgesagt werden. Auf die Nachfrage des OB, welche Stadt die schönere sei, kam ohne Zögern ein klares Urteil der Villacher: Bamberg's Altstadt habe in diesem Punkt deutlich die Nase vorn. Zu Besuch beim OB (l.) waren Prof. Matthias Drossel von der Akademie der Sozialstiftung (v.l.), Krankenpfleger Stefan Tauchhammer, stellvertretender Personalratsvorsitzender der Sozialstiftung Andreas Burgis, Krankenpflegerin Bettina Kandolf, Lehrerin Melanie Mauterer, Krankenpflegerin Vanessa Wein, Brigitte Riegelbauer, zuständig bei der Stadt Bamberg für die Städtepartnerschaften, und Felix Holland, Personalratsvorsitzender der Sozialstiftung.

Bürgerbeteiligung

Fahrgastbeirat der Stadtwerke präsentiert sich als Ansprechpartner für Fahrgäste

Der Fahrgastbeirat der Stadtwerke Bamberg hat eine eigene Internetpräsenz. Auf www.stadtwerke-bamberg.de/fahrgastbeirat stellen sich die vier Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmer persönlich vor, erklären, welche

Motivation hinter ihrem Engagement steckt, und welches Spezialgebiet sie betreuen. Für Fahrgäste gibt es hier die Möglichkeit, sich über ein Kontaktformular mit ihren Ideen und Anregungen direkt an den Beirat zu

wenden. Die Eingaben werden gesammelt und zunächst im internen Kreis besprochen. In der nächsten Sitzung im September werden sie dann den Vertreterinnen und Vertretern des Verkehrsbetriebs vorgestellt.



Foto: Stadtwerke Bamberg

„Für uns ist das wertvoller Input, um unsere ÖPNV-Angebote und -Services noch besser auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abzustimmen und die Zufriedenheit unserer Fahrgäste weiter zu steigern. Deshalb können wir nur dazu ermutigen, die Plattform zu nutzen, um Ideen einzubringen“, so Nadine Schieber, Sachgebietsleiterin Netzmanagement.

Bei akuten Fragen und Beschwerden zu Verspätungen, Ausfällen und Produkten können sich Fahrgäste unter www.stadtwerke-bamberg.de/service direkt an den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Bamberg wenden.

Online herunterladen

Jetzt Verbundpass verlängern und lange Wartezeiten vermeiden

Erfahrungsgemäß ist der Ansturm auf das Servicezentrum der Stadtwerke im Rathaus am ZOB in der letzten Ferienwoche und der ersten Schulwoche am größten. Das kann dieses Jahr aufgrund der coronabedingten Zugangsregelungen via Onlineanmeldung zu längeren Wartezeiten führen. Deshalb empfehlen die Stadtwerke Bamberg Schülerinnen, Schülern und Azubis, sich frühzeitig um die Verlängerung des Verbundpasses für das kommende Schul- bzw. Ausbil-

dungsjahr zu kümmern. Der Bestellschein für den Verbundpass kann jederzeit unter www.vgn.de/service heruntergeladen und zuhause ausgefüllt werden. Jugendliche ab 15 Jahren benötigen zudem auf dem Bestellschein eine Bestätigung der Schule oder Ausbildungsstätte.

Wer die Unterlagen persönlich im Servicezentrum im Rathaus am ZOB einreichen und den Verbundpass gleich mitnehmen

möchte, muss hierzu vorher unbedingt einen Termin vereinbaren. Das geht ganz einfach online unter www.stadtwerke-bamberg.de/service oder telefonisch unter 0951 77-4977. Alternativ können die Unterlagen auch per Post an die Stadtwerke Bamberg, Servicezentrum im Rathaus am ZOB, Promenadestr. 2a, 96047 Bamberg geschickt werden. Für die Abholung des Verbundpasses – etwa eine Woche später – muss jedoch ebenfalls ein Termin gebucht werden.

Fünf Standorte

Kostenlos und unverpackt: Trinkwasser direkt aus dem Brunnen

Gerade in der heißen Jahreszeit bieten die fünf Bamberger Trinkwasserbrunnen eine willkommene Erfrischung. Dort können sich Besucher frisches Trinkwasser zapfen – ganz ohne Plastik und vollkommen kostenlos. Für die Sicherstellung der Qualität sorgen die Stadtwerke Bamberg. Sie führen in regelmäßigen Abständen Wartungen und Kontrollen durch. Um zu verhindern, dass Wasser in der Leitung stehen bleibt und sich Keime bilden, fließt das Wasser stetig langsam aus den Brunnen.

Die Standorte:

- Adlerbrunnen in der Karolinenstraße an der Oberen Brücke
- Trinkwasserbrunnen „Humsera“ am Grünen Markt
- Fischbrunnlein am Kranen
- Trinkwasserbrunnen am Dom in der Trautmannsmauer
- NEU: Schulbrunnen der Heidelsteigschule am Troppauplatz



Bekanntmachung Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragsatzung – EBS) vom 11. August 2020

Aufgrund des Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) in Verbindung mit Art. 5a Abs. 9 des Bayerischen Kommunalabgabengesetzes (KAG) und § 132 Baugesetzbuch (BauGB) erlässt die Stadt Bamberg folgende Satzung:

§ 1 Erhebung des Erschließungsbeitrages

Zur Deckung ihres anderweitig nicht gedeckten Aufwandes für Erschließungsanlagen erhebt die Stadt Bamberg Erschließungsbeiträge nach Art. 5a Abs. 1 KAG sowie nach Maßgabe dieser Satzung.

§ 2 Art und Umfang der Erschließungsanlagen

- (i) Beitragsfähig ist der Erschließungsaufwand
- (1) für die öffentlichen zum Anbau bestimmten Straßen, Wege und Plätze (Art. 5a Abs. 2 Nr. 1 KAG) in
- | | | |
|----|---|------------------|
| | bis zu einer Straßenbreite | |
| | (Fahrbahnen, Radwege, Gehwege, kombinierte Geh- und Radwege) von | |
| 1. | Wochenendhausgebieten mit einer Geschossflächenzahl bis 0,2 | 7,0 m |
| 2. | Kleinsiedlungsgebieten mit einer Geschossflächenzahl bis 0,3 bei einseitiger Bebaubarkeit | 10,0 m
8,5 m |
| 3. | Kleinsiedlungsgebieten, soweit sie nicht unter Nr. 2 fallen, Dorfgebieten, reinen Wohngebieten, allgemeinen Wohngebieten, Mischgebieten | |
| | a) mit einer Geschossflächenzahl bis 0,7 | |
| | bei einseitiger Bebaubarkeit | 14,0 m
10,5 m |
| | b) mit einer Geschossflächenzahl über 0,7 – 1,0 bei einseitiger Bebaubarkeit | 18,0 m
12,5 m |
| | c) mit einer Geschossflächenzahl über 1,0 – 1,6 | 20,0 m |
| | d) mit einer Geschossflächenzahl über 1,6 | 23,0 m |
| 4. | Kerngebieten, Gewerbegebieten und Sondergebieten | |
| | a) mit einer Geschossflächenzahl bis 1,0 | 20,0 m |
| | b) mit einer Geschossflächenzahl über 1,0 – 1,6 | 23,0 m |
| | c) mit einer Geschossflächenzahl über 1,6 – 2,0 | 25,0 m |
| | d) mit einer Geschossflächenzahl über 2,0 | 27,0 m |
| 5. | Industriegebieten | |
| | a) mit einer Baumassenzahl bis 3,0 | 23,0 m |
| | b) mit einer Baumassenzahl über 3,0 – 6,0 | 25,0 m |
| | c) mit einer Baumassenzahl über 6,0 | 27,0 m |

- Sammelstraßen innerhalb der Baugebiete (Art. 5a Abs. 2 Nr. 3 KAG) bis zu einer Breite von 27 m,
- (4) für Parkflächen,
- a) die Bestandteile der Verkehrsanlagen im Sinne von Nr. I und Nr. III sind, bis zu einer weiteren Breite von 5 m,
- b) soweit sie nicht Bestandteile der in Nr. I und Nr. III genannten Verkehrsanlagen, aber nach städtebaulichen Grundsätzen innerhalb der Baugebiete zu deren Erschließung notwendig sind, bis zu 15 v.H. aller im Abrechnungsgebiet (§ 4) liegenden Grundstücksflächen,
- (5) für Grünanlagen mit Ausnahme von Kinderspielplätzen
- a) die Bestandteile der Verkehrsanlagen im Sinne von Nr. I bis Nr. III sind, bis zu einer weiteren Breite von 5 m,
- b) soweit sie nicht Bestandteile der in Nr. I bis Nr. III genannten Verkehrsanlagen sind, aber nach städtebaulichen Grundsätzen innerhalb der Baugebiete zu deren Erschließung notwendig sind, bis zu 15 v.H. der im Abrechnungsgebiet (§ 4) liegenden Grundstücksflächen,
- (6) für Immissionsschutzanlagen.
- (2) Zu dem Erschließungsaufwand nach Abs. 1 Nr. I bis Nr. VI gehören insbesondere die Kosten für
- a) den Erwerb der Grundflächen,
- b) die Freilegung der Grundflächen,
- c) die erstmalige Herstellung des Straßenkörpers einschließlich des Unterbaues, der Befestigung der Oberfläche sowie notwendiger Erhöhungen oder Vertiefungen,
- d) die Herstellung von Rinnen sowie der Randsteine,
- e) die Herstellung von Radwegen,
- f) die Herstellung von Gehwegen,
- g) die Herstellung von kombinierten Geh- und Radwegen,
- h) die Herstellung von Mischflächen,
- i) die Herstellung der Beleuchtungseinrichtung,
- j) die Herstellung der Entwässerungseinrichtung der Erschließungsanlagen,
- k) den Anschluss an andere Erschließungsanlagen,
- l) die Herstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wegen Eingriffs beitragsfähiger Maßnahmen in Natur und Landschaft,
- m) die Übernahme von Anlagen als gemeindliche Erschließungsanlagen,
- n) die Herstellung von Böschungen, Schutz- und Stützmauern.
- (3) Der Erschließungsaufwand umfasst auch den Wert der von der Gemeinde aus ihrem Vermögen bereitgestellten Flächen im Zeitpunkt der Bereitstellung.
- (4) Der Erschließungsaufwand im Rahmen des Abs. 1 umfasst auch die Kosten, die für die Teile der Fahrbahn einer Ortsdurchfahrt einer Bundes-, Staats- oder Kreisstraße entstehen, die über die Breiten der anschließenden freien Strecken hinausgehen.
- (5) Soweit Erschließungsanlagen im Sinne des Abs. 1

als Sackgassen enden, ist für den erforderlichen Wendehammer der Aufwand bis zur vierfachen Gesamtbreite der Sackgasse beitragsfähig.

§ 3 Ermittlung des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes

- (1) Der beitragsfähige Erschließungsaufwand (§ 2) wird nach den tatsächlichen Kosten ermittelt.
- (2) Der beitragsfähige Erschließungsaufwand wird für die einzelne Erschließungsanlage ermittelt. Die Gemeinde kann abweichend von Satz 1 den beitragsfähigen Erschließungsaufwand für bestimmte Abschnitte einer Erschließungsanlage oder diesen Aufwand für mehrere Anlagen, die für die Erschließung der Grundstücke eine Einheit bilden (Erschließungseinheit), ermitteln.
- (3) Die Aufwendungen für Fußwege und Wohnwege (§ 2 Abs. 1 Nr. II), für Sammelstraßen (§ 2 Abs. 1 Nr. III), für Parkflächen (§ 2 Abs. 1 Nr. IV b), für Grünanlagen (§ 2 Abs. 1 Nr. V b) und für Immissionsschutzanlagen (§ 2 Abs. 1 Nr. VI, § 10) werden den zum Anbau bestimmten Straßen, Wegen und Plätzen, zu denen sie von der Erschließung her gehören, zugerechnet. Das Verfahren nach Satz 1 findet keine Anwendung, wenn das Abrechnungsgebiet (§ 4) der Fuß- und Wohnwege, der Sammelstraßen, Parkflächen, Grünanlagen oder Immissionsschutzanlagen von dem Abrechnungsgebiet der Straßen, Wege und Plätze abweicht; in diesem Fall werden die Fuß- und Wohnwege, die Sammelstraßen, Parkflächen, Grünanlagen und Immissionsschutzanlagen selbstständig als Erschließungsanlagen abgerechnet.

§ 4 Abrechnungsgebiet

Die von einer Erschließungsanlage erschlossenen Grundstücke bilden das Abrechnungsgebiet. Wird ein Abschnitt einer Erschließungsanlage oder eine Erschließungseinheit abgerechnet, so bilden die von dem Abschnitt der Erschließungsanlage bzw. Erschließungseinheit erschlossenen Grundstücke das Abrechnungsgebiet.

§ 5 Anteil der Stadt Bamberg

Die Stadt Bamberg trägt 10 v. H. des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes.

§ 6 Verteilung des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes

- (1) Bei zulässiger gleicher Nutzung der Grundstücke wird der nach § 3 ermittelte Erschließungsaufwand nach Abzug des Anteils der Stadt Bamberg (§ 5) auf die Grundstücke des Abrechnungsgebietes (§ 4) nach den Grundstücksflächen verteilt.
- (2) Ist in einem Abrechnungsgebiet (§ 4) eine unterschiedliche bauliche oder sonstige Nutzung zulässig, wird der nach § 3 ermittelte Erschließungsaufwand nach Abzug des Anteils der Stadt Bamberg (§ 5) auf die Grundstücke des Abrechnungsgebietes (§ 4) verteilt, indem die Grundstücksflächen mit einem Nutzungsfaktor vervielfacht werden, der im Einzelnen beträgt:
- bei eingeschossiger Bebaubarkeit und

- gewerblich oder sonstig nutzbaren Grundstücken, auf denen keine oder nur eine untergeordnete Bebauung zulässig ist 1,0
2. bei mehrgeschossiger Bebaubarkeit zusätzlich je weiteres Vollgeschoss 0,25
- (3) Als Grundstücksfläche gilt:
1. bei Grundstücken, die vollständig im Bereich eines Bebauungsplanes im Sinne von § 30 Abs. 1 und 2 BauGB oder teilweise im beplanten Bereich und im Übrigen im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) bzw. vollständig im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) liegen, der Flächeninhalt des Buchgrundstücks, wie er sich aus der Eintragung im Grundbuch ergibt. Bei Grundstücken, die nur teilweise im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes (§ 30 BauGB) liegen und im Übrigen im Außenbereich (§ 35 BauGB), die Grundstücksfläche, die sich innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes befindet.
 2. bei Grundstücken im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB), die in den Außenbereich (§ 35 BauGB) übergehen und bei denen sich die Grenze zwischen Innen- und Außenbereich nicht aus einer Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB ergibt, die tatsächliche Grundstücksfläche innerhalb des unbeplanten Innenbereichs. Reicht die bauliche oder gewerbliche Nutzung über diese Begrenzung hinaus, so ist die Grundstückstiefe maßgebend, die durch die Grenze der Nutzung bestimmt wird.
- (4) Beitragspflichtige Grundstücke, die ohne bauliche Nutzungsmöglichkeit oder die mit einer untergeordneten baulichen Nutzungsmöglichkeit gewerblich oder in sonstiger Weise vergleichbar genutzt werden oder genutzt werden dürfen, z. B. Friedhöfe, Sportanlagen, Freibäder, Campingplätze, Dauerkleingärten, werden mit 0,5 der Grundstücksfläche in die Verteilung einbezogen.
- (5) Als zulässige Zahl der Vollgeschosse gilt die im Bebauungsplan festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse. Weist der Bebauungsplan nur eine Baumassenzahl aus, so gilt als Zahl der Vollgeschosse die Baumassenzahl geteilt durch 3,5. Weist der Bebauungsplan lediglich eine höchstzulässige Gebäudehöhe in Form der Wand- oder Firsthöhe aus, so gilt diese geteilt durch 2,6 in Wohn- und Mischgebieten, geteilt durch 3,5 in Gewerbe- und Industriegebieten. Sind beide Höhen festgesetzt, so ist die höchstzulässige Wandhöhe maßgebend. Bruchzahlen werden auf volle Zahlen auf- oder abgerundet. Setzt der Bebauungsplan weder die Zahl der Vollgeschosse noch eine Baumassenzahl noch die höchstzulässige Gebäudehöhe in Form der Wand- oder Firsthöhe fest, so findet Abs. 8 Anwendung.
- (6) Ist im Einzelfall eine größere Zahl der Vollgeschosse zugelassen oder vorhanden, so ist diese zugrunde zu legen.
- (7) Grundstücke, auf denen nur Garagen oder Stellplätze zulässig sind, gelten als eingeschossig bebaubare Grundstücke. Bei mehrgeschossigen Parkbauten bestimmt sich der Nutzungsfaktor nach der Zahl ihrer Geschosse.
- (8) In unbeplanten Gebieten sowie im Fall des Abs. 5 Satz 6 ist maßgebend
1. bei bebauten Grundstücken die Höchstzahl

- der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse.
2. bei unbebauten, aber bebaubaren Grundstücken die Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse.

Vollgeschosse sind Geschosse, die vollständig über der natürlichen oder festgelegten Geländeoberfläche liegen und über mindestens zwei Drittel ihrer Grundfläche eine Höhe von mindestens 2,30 m haben. Als Vollgeschosse gelten auch Kellergeschosse, deren Deckenunterkante im Mittel mindestens 1,20 m höher liegt als die natürliche oder festgelegte Geländeoberfläche.

- (9) Ist die Zahl der Vollgeschosse wegen der Besonderheiten des Bauwerks nicht feststellbar, werden je angefangene 3,5 m Höhe des Bauwerks als ein Vollgeschoss gerechnet. Ist ein Grundstück mit einer Kirche bebaut, so sind zwei Vollgeschosse anzusetzen. Dies gilt für Türme, die nicht Wohnzwecken, gewerblichen oder industriellen Zwecken oder einer freiberuflichen Nutzung dienen, entsprechend.
- (10) Werden in einem Abrechnungsgebiet (§ 4) außer zu mehr als einem Drittel gewerblich genutzten Grundstücken oder Grundstücken, die nach den Festsetzungen eines Bebauungsplans in einem Kern-, Gewerbe- oder Industriegebiet liegen, auch andere Grundstücke erschlossen, so sind für die Grundstücke in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie für die Grundstücke, die zu mehr als einem Drittel gewerblich genutzt werden, die in Abs. 2 genannten Nutzungsfaktoren um je 30 v.H. zu erhöhen. Als gewerblich genutzt oder nutzbar gelten auch Grundstücke, wenn sie zu mehr als einem Drittel Geschäfts-, Büro-, Praxis-, Unterrichts-, Heilbehandlungs- oder ähnlich genutzte Räume beherbergen oder in zulässiger Weise beherbergen dürfen.

§ 7 Eckgrundstücke und durchlaufende Grundstücke

Für Grundstücke, die von mehr als einer Erschließungsanlage im Sinne des Art. 5a Abs. 2 Nr. 1 KAG erschlossen werden, ist die Grundstücksfläche bei Abrechnung jeder Erschließungsanlage nur mit zwei Dritteln anzusetzen. Dies gilt nicht,

1. wenn ein Erschließungsbeitrag nur für eine Erschließungsanlage erhoben wird und Beiträge für weitere Anlagen zu deren erstmaliger Herstellung weder nach dem geltenden Recht noch nach vergleichbaren früheren Rechtsvorschriften erhoben worden sind oder erhoben werden,
2. für Grundstücke in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie für Grundstücke, die gem. § 6 Abs. 10 als gewerblich genutzt gelten.

§ 8 Kostenspaltung

Der Erschließungsbeitrag kann für

1. den Grunderwerb,
2. die Freilegung der Grundflächen,
3. die Fahrbahn, auch Richtungsfahrbahnen,
4. die Radwege,
5. die Gehwege zusammen oder einzeln,
6. die gemeinsamen Geh- und Radwege,
7. die unselbstständigen Parkplätze,
8. die Mehrzweckstreifen,
9. die Mischflächen,
10. die Sammelstraßen,

11. die Parkflächen,
 12. die Grünanlagen,
 13. die Beleuchtungseinrichtungen und
 14. die Entwässerungseinrichtungen
- gesondert erhoben und in beliebiger Reihenfolge umgelegt werden, sobald die Maßnahme, deren Aufwand durch Teilbeträge gedeckt werden soll, abgeschlossen worden ist. Diesen Zeitpunkt stellt die Stadt Bamberg fest.

§ 9 Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen

- (1) Die zum Anbau bestimmten Straßen, Wege und Plätze sowie Sammelstraßen und Parkflächen sind endgültig hergestellt, wenn sie die nachstehenden Merkmale aufweisen:
1. eine Pflasterung, eine Asphalt-, Beton- oder ähnliche Decke neuzeitlicher Bauweise mit dem technisch notwendigen Unterbau,
 2. Straßenentwässerung und Beleuchtung,
 3. Anschluss an eine dem öffentlichen Verkehr gewidmete Straße.
- (2) Geh- und Radwege sind endgültig hergestellt, wenn sie eine Abgrenzung gegen die Fahrbahn und gegeneinander (außer bei Mischflächen) sowie eine Befestigung mit Platten, Pflaster, Asphaltbelag oder eine ähnliche Decke in neuzeitlicher Bauweise mit dem technisch notwendigen Unterbau aufweisen.
- (3) Grünanlagen sind endgültig hergestellt, wenn ihre Flächen gärtnerisch gestaltet sind.
- (4) Zu den Merkmalen der endgültigen Herstellung der in den Abs. 1 bis 3 genannten Erschließungsanlagen gehören alle Maßnahmen, die durchgeführt werden müssen, damit die Stadt Bamberg das Eigentum oder eine Dienstbarkeit an den für die Erschließungsanlage erforderlichen Grundstücken erlangt.

§ 10 Immissionsschutzanlagen

Art, Umfang, Verteilungsmaßstab und Herstellungsmerkmale von Anlagen zum Schutz von Baugebieten gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes werden durch ergänzende Satzung im Einzelfall geregelt.

§ 11 Entstehen der Beitragspflicht

Die Beitragspflicht entsteht mit der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen, für Teilbeträge, sobald die Maßnahmen, deren Aufwand durch die Teilbeträge gedeckt werden soll, abgeschlossen sind. Im Falle des Art. 5a Abs. 9 KAG i.V.m. § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BauGB entsteht die Beitragspflicht mit der Übernahme durch die Stadt Bamberg.

§ 12 Vorausleistungen

Im Fall des Art. 5a Abs. 9 KAG i.V.m. § 133 Abs. 3 BauGB können Vorausleistungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Erschließungsbeitrages erhoben werden.

§ 13 Beitragspflichtiger

Beitragspflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheids Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist der Erbbauberechtigte anstelle des Eigentümers beitragspflichtig. Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner; bei

→ Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig.

§ 14 Fälligkeit

Der Beitrag wird einen Monat nach Bekanntgabe des Beitragsbescheids, die Vorausleistung einen Monat nach Bekanntgabe des Vorausleistungsbescheids zur Zahlung fällig.

§ 15 Ablösung des Erschließungsbeitrages

(1) Der Erschließungsbeitrag kann im Ganzen vor Entstehung der Beitragspflicht abgelöst werden (Art. 5a Abs. 9 KAG i. V. m. § 133 Abs. 3 Satz 5 BauGB). Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht. Die Höhe des Ablösungsbetrages richtet sich nach der Höhe des voraussichtlich entstehenden Erschließungsbeitrages.

(2) Ein Ablösungsvertrag wird unwirksam, wenn sich zum Zeitpunkt der Entstehung der sachlichen Beitragspflichten ergibt, dass der auf das betreffende Grundstück entfallende Erschließungsbeitrag das Doppelte oder mehr als Doppelte bzw. die Hälfte oder weniger als die Hälfte des Ablösungsbetrages ausmacht. In einem solchen Fall ist der Erschließungsbeitrag durch Bescheid festzusetzen und unter Anrechnung des gezahlten Ablösungsbetrages anzufordern oder die Differenz zwischen gezahltem Ablösungsbetrag und Erschließungsbeitrag zu erstatten.

§ 16 Erlass bei Altfällen

(1) Erschließungsbeiträge können bis zu einem Drittel des zu erhebenden oder bereits erhobenen Betrags erlassen werden, sofern seit dem Beginn der erstmaligen technischen Herstellung

der Erschließungsanlagen mindestens 25 Jahre vergangen sind und die Beitragspflichten im Zeitraum vom 1. April 2012 bis 31. März 2021 entstanden sind oder entstehen. Liegt der Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. März 2021, so kann auch ein höherer Anteil festgelegt oder der Beitrag ganz erlassen werden.

(2) Die Entscheidung darüber trifft der Stadtrat.

§ 17 In-Kraft-treten

(1) Diese Satzung tritt am 01.09.2020 in Kraft.
(2) Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Erschließungsbeitragsatzung vom 07.12.2000 außer Kraft.

Bamberg, 11.08.2020
STADT BAMBERG

Wolfgang Metzner · Dritter Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachungen zweier Baugenehmigungen gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Bauordnungsamt der Stadt Bamberg
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg

Für Sie zuständig:

Frau Höfner
Zi. 106, Tel. 0951 87-1666
Fax 0951 87-1760
Az.: 1769/18

Vorhaben

Errichtung eines Parkplatzes

Grundstücke

Bamberg, Pödeldorfer Str.
Gemarkung Bamberg,
Flurstück-Nr. 5101/1

Bauherr

E. Stadter – Beteiligungs GmbH & Co.
Besitz und Verwaltungs KG
vertreten durch: Erwin Stadter

Bauordnungsamt der Stadt Bamberg
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg

Für Sie zuständig:

Frau Höfner
Zi. 106, Tel. 0951 87-1666
Fax 0951 87-1760
Az.: 1001/20

Vorhaben

Nutzungsänderung von Wohnung
in Praxis sowie Appartement

Grundstücke

Bamberg, Pfisterstr. 4
Gemarkung Bamberg,
Flurstück-Nr. 1523

Bauherr

Freitag Daniel

Baugenehmigung nach Art. 68 BayBO

1. Im Vollzug der Bayer. Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl S. 588) mit den jeweiligen Änderungen wird für das o.g. Bauvorhaben die nach Art. 68 BayBO erforderliche

BAUGENEHMIGUNG

im vereinfachten Genehmigungsverfahren nach Art. 59 BayBO auf Grundlage der beiliegenden geprüften Bauvorlagen und unter den im Beiblatt aufgeführten Bedingungen, Auflagen und Einschränkungen erteilt.

Die mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen und die Beilagen sind Bestandteile dieser Baugenehmigung.

2. Nachbarn haben dem Vorhaben nicht zugestimmt. Schriftliche Einwendungen sind nicht bekannt. Gem. Art 66 Abs. 2 Satz 4 BayBO wird bei mehr als 20 Beteiligten die Zustellung nach Abs. 1 Satz 6

durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth, 95444 Bayreuth erhoben werden. Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

a. Schriftlich oder zur Niederschrift

Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Anschrift lautet:

Bayerisches Verwaltungsgericht Bayreuth
Postfachanschrift: Postfach 11 03 21, 95422 Bayreuth,
Hausanschrift: Friedrichstraße 16, 95444 Bayreuth.

b. Elektronisch

Die Klage kann bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth auch elektronisch nach Maßgabe der der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden

Bedingungen erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Bamberg) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl Nr. 13 vom 29.06.2007) wurde das Widerspruchsverfahren im Bereich des Bau- und Denkmalschutzrechts zum 01.07.2007 abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht

zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen! Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).

- Kraft Bundesrechts wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung eine Verfahrensgebühr fällig.

Die Akten des Baugenehmigungsverfahrens können im Bauordnungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstr. 34 (Zugang vom Leinritt), Zi. 106, Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden.

Die **Stadt Bamberg**

sucht für das Sachgebiet Veterinärwesen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Amtliche/n Fachassistentin/-en (m/w/d)

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 77.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Als amtliche/r Fachassistent/in (m/w/d) sind Sie am Schlacht- und Viehhof Bamberg im Bereich der amtlichen Fleischhygieneüberwachung (Rotfleisch) tätig. Ihr Aufgabengebiet umfasst dabei insbesondere die Unterstützung der amtlichen Tierärztinnen/Tierärzte bei allen Aufgaben, unter anderem bei der Durchführung der Fleischuntersuchungen, der Probenahme und Trichinenuntersuchung sowie der Hygieneüberwachung.

Wir erwarten von Ihnen

- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fleischer/in (m/w/d), Metzger/in (m/w/d), Köchin/Koch (m/w/d) oder eine vergleichbare Berufsausbildung in der Lebensmittelbranche
- die erfolgreich abgeschlossene Qualifizierungsmaßnahme zur/zum amtlichen Fachassistentin/-en (m/w/d) bzw. die Bereitschaft zur Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme (die Ausbildungskosten übernimmt der Arbeitgeber)
- Bereitschaft zum Dienst in Wechselschichten
- Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft

Eine mehrjährige Berufserfahrung in der Fleischindustrie ist wünschenswert.

Wir bieten Ihnen

- eine Beschäftigung nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- eine Vergütung nach Entgeltgruppe 5 TVöD (mit Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der Qualifizierungsmaßnahme zur/zum amtlichen Fachassistentin/en (m/w/d))
- eine strukturierte und umfassende Einarbeitung in die Aufgaben
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für aufgabenbezogene Informationen steht Ihnen der Leiter des Sachgebiets Veterinärwesen, Herr Dengler, unter der Telefonnummer 0951 87-3510 gerne zur Verfügung. Für personalwirtschaftliche Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Czocz unter der Telefonnummer 0951 87-4030.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 31.08.2020.

Bekanntmachung Widmung von Straßen und Wegen

Die Stadt Bamberg hat gemäß Art. 6 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes folgende Straßen und Wege mit Beschluss des Bau- und Werkssenates vom 15.07.2020 gewidmet:

1. Zu den Ortsstraßen

- die bestehende Straßenstrecke „Holzfeldweg (Fl.-Nr. 5245/22)“, die am Berliner Ring Fl.-Nr. 5275 beginnt und an der Gerhart-

Hauptmann-Straße Fl.-Nr. 5246/12 endet.

2. Zu beschränkt-öffentlichen Wegen

- Die bestehende Wegstrecke „Im Eichhorn (Fl.-Nr. 151/7)“, die im Eichhorn Fl.-Nr. 151/6 beginnt und im Eichhorn Fl.-Nr. 150/1 endet.
- Die bestehende Wegstrecke „Im

Eichhorn (Fl.-Nr. 150/1)“, die im Eichhorn Fl.-Nr. 150/4 beginnt und im Eichhorn Fl.-Nr. 151/7 endet.

Die Widmungen erfolgen mit Wirkung zum 01.09.2020.

Träger der Straßenbaulast für die vorgenannten Widmungen der Ortsstraßen und beschränkt-öffentlichen Wege ist die Stadt Bamberg.

Die Widmungen können beim Bau-Referat der Stadt Bamberg, Fachbereich 6 A, Untere Sandstraße 34, Erdgeschoss - Zimmer 10, während der allgemeinen Dienststunden von Montag bis Freitag eingesehen werden.

Bamberg, 31.07.2020
Stadt Bamberg

Bekanntmachung Haushaltssatzung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim

Die Haushaltssatzung 2020 des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim vom 03.12.2019 wurde

im Oberfränkischen Amtsblatt der Regierung von Oberfranken Nr. 10 vom 28.07.2020 auf Seite 77 amtlich bekanntgemacht.

Art. 41 Abs. 1 KommZG wurde beachtet.
Bamberg, 30.07.2020

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim

Die Stadt Bamberg

sucht für das Amt für Bildung, Schulen und Sport zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Mitarbeiter/in (m/w/d) für das Schulhaus Bug auf 450-Euro-Minijob-Basis

Die Stadt Bamberg ist Sachaufwandsträger für 12 Grundschulen, 4 Mittelschulen und 9 weiterführende Schulen, teilweise in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis Bamberg.

Das Schulhaus Bug gehört zur Grundschule Bamberg-Kaulberg. In der Grundschule werden derzeit in 13 Klassen rund 280 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon 4 Klassen im Schulhaus Bug.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- die Verantwortung für den Zustand und die Pflege des Schulgebäudes sowie der dazugehörigen Außenanlagen, insbesondere das selbstständige Erkennen und Abstellen bzw. Melden von Schäden und Mängeln
- die Bedienung und Überwachung der technischen Anlagen
- den Schließdienst
- die Durchführung kleinerer Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten
- die Durchführung des Winterdienstes auf dem gesamten Schulgelände
- die Überwachung von Fremdfirmen

Wir erwarten von Ihnen

- Teamfähigkeit, verbunden mit der Bereitschaft zur Abstimmung von Arbeitsabläufen mit der Schulleitung und weiteren Dienststellen der Stadt Bamberg
- den Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B (bitte in der Bewerbung angeben) sowie die Bereitschaft, den eigenen PKW für Dienstfahrten einzusetzen

Wir bieten Ihnen

- eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen kann die Anstellung im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung als 450-Euro-Minijob erfolgen.

Für aufgabenbezogene Informationen steht Ihnen der Leiter des Sachgebiets Schulverwaltung, Herr Hennemann, unter der Telefonnummer 0951 87-1420 gerne zur Verfügung. Für personalwirtschaftliche Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Czoncz als Ansprechpartner des Personal- und Organisationsamtes unter der Telefonnummer 0951 87-4030.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 06.09.2020.

Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Stadt Bamberg FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle in Vertretung der IGZ Bamberg GmbH Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Offenes Verfahren nach VOB/A EU Neubau eines digitalen Gründerzentrums in Bamberg Gesims, Sockel – Betoninstandsetzung II Ort: Zollnerstraße, 96052 Bamberg Az.: 6A-DGZ-3431 Ausführung: 28.09.2020 – 29.01.2021 Submission: 03.09.2020 – 11.00 Uhr Eine losweise Vergabe ist nicht vorgesehen. Nebenangebote sind nicht zugelassen.	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabeplattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. https://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/5A1F6BDE-C8A7-419B-AD2A-7B8E477E2C7C Eingang der Angebote nur in digitaler Form über die Vergabeplattform möglich. Papierangebote oder Angebote in E-Mail-Form werden von der Wertung ausgeschlossen. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenfrei.
Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg vertreten durch FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Öffentliche Ausschreibung nach UVgO Beschaffung eines Müllsammelfahrzeuges Los 1: Fahrgestell Los 2: Müllsammelaufbau mit Schüttung Ort: Margaretendamm 40, 96052 Bamberg Az.: 6A-EBB-016/2020 Submission: 31.08.2020 – 10.00 Uhr	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabeplattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/f73938ac-b432-487d-80f8-5218edo3953a Eingang der Angebote nur in digitaler Form über die Vergabeplattform

Geburten

Beurkundungen vom 23.07.2020 mit 12.08.2020

- Fee Filippa **Gärber**
Eltern: Andrea Cordula **Gärber** geb. Rumer und Bastian Franz **Gärber**, Bamberg, Maierenbrunnen 32a
- Betty **Bengel**
Eltern: Kristin **Bengel** und Stephan Fritz **Strobl**, Bamberg, Am Melbersee 53
- Elena **Ač**
Eltern: Marija Marjanović **Ač** geb. Marjanović und Oskar **Ač**, Bamberg, Pödeldorfer Str. 166
- Isabella Zita **Balla**
Eltern: Dóra Zita **Varga** und Lajos **Balla**, Bamberg, Kantstr. 25
- Josef Anton **Söder**
Eltern: Franziska Maria **Söder** und Sven **Seidelmann**, Bamberg, Petrinistr. 31
- Mattheo **Bayer**
Eltern: Carolin Anneliese **Bayer-Mitlehner** geb. Thomas und Matthias Alain **Bayer**, Bamberg, Wildensorger Hauptstr. 71
- Philipp Clemens **Herrnleben**
Eltern: Julia Eva **Herrnleben** geb. Folger und Albert Wolfgang **Herrnleben**, Bamberg, Obere Seelgasse 29
- Frederick **Elling**
Eltern: Kathrin **Elling** geb. Seidel und Christian **Elling**, Bamberg, Bruderwaldstr. 2b

Eheschließungen

vom 23.07.2020 mit 12.08.2020

- In diesem Zeitraum fanden 36 Eheschließungen statt, hiervon war keine zur Veröffentlichung freigegeben.

Verstorbene

Beurkundungen vom 23.07.2020 mit 12.08.2020

- Renetta Petronella **Morin** geb. Block, Bamberg, Nürnberger Str. 65
- Wolfgang Aloys Arthur **Wurch**, Bamberg, Tocklergasse 29
- Elmar Gerhard **Büttner**, Bamberg, Ottostr. 10
- Agnessa **Bachmann** geb. Moser, Bamberg, Kantstr. 33
- Christina **Schulze** geb. Scheuermann, Bamberg, Kaspar-Zeuß-Weg 22
- Gerlinde Hildegard **Eichhorn** geb. Böse, Bamberg, Grafensteinstr. 37
- Irmgard **Loch** geb. Metzner, Bamberg, Heiliggrabstr. 38
- Elfriede Margareta **Schrumpf** geb. Limmer, Bamberg, Lobenhofferstr. 6
- Albert **Morgenroth**, Bamberg, Franz-Ludwig-Str. 7 c
- Angelika Hannelore **Schott** geb. Übler, Bamberg, Schützenstr. 53
- Maria **Schmauke** geb. Wachter, Bamberg, Hegelstraße 4

Impressum

Rathaus *Journal*

Amtsblatt der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 17.300 Stück

Erscheinungsweise 24 Ausgaben (2020)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Jahresabonnement 20,- Euro

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Corona-Hotline Gesundheitsamt

0951 85-9700

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek

(allgemeine Auskünfte) 87-0

Bürgeranfragen

und Beschwerden 87-1138

Fax

87-1964

E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Seit dem 4. Mai sind das Bürgerrathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Das Rathaus am Maxplatz kann wegen Umbauarbeiten am Haupteingang weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Weitere Hinweise unter www.stadt.bamberg.de.

Anzeige

SÖHNLEIN & KOLLEGEN

ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI

<p>RALF SÖHNLEIN FACHANWALT F. ERBRECHT VORMALS RICHTER UND STAATSANWALT</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ ERBRECHT ◦ IMMOBILIENRECHT ◦ VERKEHRUNFALLRECHT ◦ VERKEHRSTRAF- UND BUSSGELDSACHEN ◦ VERSICHERUNGSRECHT 	<p>MARKUS HENNEMANN RECHTSANWALT WIRTSCHAFTSJURIST (UNIV. BT)</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ ARBEITSRECHT ◦ MIET- UND WEG-RECHT ◦ BANK-/KAPITALMARKTR. ◦ WIRTSCHAFTSRECHT ◦ WERKVERTRAGSRECHT ◦ REISERECHT 	<p>KATHARINA LEISNER RECHTSANWÄLTIN</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ FAMILIENRECHT ◦ MEDIZINRECHT ◦ STRAFRECHT ◦ INTERNETRECHT ◦ KAUFRECHT ◦ UNFALLRECHT
---	---	---

Franz-Ludwig-Straße 30 · 96047 Bamberg
 Telefon 0951 / 98 676-0 · Telefax 0951 / 98 676-20
kanzlei@soeko.de · www.soeko.de

**Jetzt
anmelden!**

Ab 07. September

online: www.vhs-bamberg.de

Ab 08. September

telefonisch: 0951 / 871108

persönlich: Sekretariat VHS

Tränkgasse 4

Verstehen lernen Wir zeigen Ihnen, wie's geht!

Ihre Volkshochschule